

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 63.

Leipzig, Dienstag den 15. März 1932.

99. Jahrgang.

1.-10. Tausend vergriffen
11.-20. Tausend in Auslieferung

Walther Linden

Goethe und die deutsche Gegenwart

Mit einem Portrait Goethes

Englische Broschur RM 1.50

Für die Schulen liefern wir das Werk steif kartoniert mit einem Geleitwort des Ministerialdirektors im Kultusministerium Richard Jahnke. Einzeln RM 1.—, 10 Expl. RM 0.90
Von 50 Expl. ab RM 0.80

Die Deutsche Tageszeitung, Berlin, urteilt:

Im Überblicken von Goethe-Büchern aber werden am wichtigsten doch die bleiben, die das Wesen des Dichters darstellen und namentlich den Sinn seiner Erscheinung für unsere Gegenwart. Deshalb ist das erheblichste aus dieser Auswahl das zwar nicht umfangreiche, aber inhaltlich am meisten vertiefte Büchlein von Walther Linden, dem Bielschowsky-Erneuerer, betitelt: „Goethe und die deutsche Gegenwart“. Hier ist das gesagt, was wir heute hören wollen und müssen, um den Goethe-Geist umzusetzen in unser Dasein und der unerfreulichen und leeren Gegenwart erneut Gehalt und Fülle zu geben.

An solchem durchaus deutschen Wesen kann wirklich eine Welt, mindestens die unsrige, genesen.

Ohne Verstiegenheiten, in klarer Formulierung, am Goethewort begründend, entwirft Linden sein Goethe-Bild, und wenn es sich vor allem in der Jugend festsetzt, dann hat das Goethe-Feierjahr seinen tiefen Sinn gehabt.

z

z

BERLIN W 57 / DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & CO. / LEIPZIG

U. d. S. S. R.

Abonnementsannahme auf die

„WSESOJUSNAJA SPRAWOTSCHNAJA KARTOTEKA“

(Informations-Kartothek der UdSSR) in russischer Sprache.

Die Informations-Kartothek ist als eine Serie von Karten gedacht, die Auskunftsmaterial über die aktuellen Probleme der Volkswirtschaft und Kultur sowohl der UdSSR, als auch des Auslandes, enthält. Jede Karte bietet dem Leser in gedrängter und konkreter Form das wichtigste Tatsachenmaterial zu der betreffenden Frage.

Die Karten sind leicht und bequem zu benutzen und ebenso leicht zu verwahren.

Ein streng durchdachtes Indexsystem erleichtert außerordentlich das Auffinden jedes beliebigen Materials zu jeder gewünschten Frage. Jede Karte bildet ein selbständiges und abgeschlossenes Ganzes.

Die Informations-Kartothek zerfällt in eine Reihe von Serien: 1. Weltwirtschaft. 2. Volkswirtschaft der UdSSR. 3. Sowjet-Aufbau. 4. Industrie. 5. Landwirtschaft. 6. Verkehrswesen. 7. Finanzwesen. 8. Arbeit. 9. Volksbildung. 10. Gesundheitsfürsorge usw.

Jede Serie ist nach den einzelnen Zweigen des behandelten Problems in Abteilungen gegliedert.

	СЕРИЯ	ОБРАЗЕЦ
Всесоюзная Справочная Картотека	кон'юнктура народного хозяйства СССР	ИНДЕКС
	Добыча железной руды	213
Источник	«Кон'юнктура народного хозяйства СССР за 1929/30 г.» Материалы Госплана СССР.	

В тысячах тонн:

	1927/28 г.	1928/29 г.	1929/30 г.
I кв.	1.335,7	1.619,1	2.373,2
II „	1.483,6	1.766,2	2.483,3
III „	1.461,8	1.815,6	2.638,4
IV „	1.603,3	2.064,0	2.740,4
Год	5.884,4	7.264,9	10.235,3
% к предыд. году	122,5	123,5	140,9

1. MIROWAJA EKONOMIKA (WELTWIRTSCHAFT)

1200 Karten

Subskriptionspreis RM 118.80

Diese Serie gibt in gedrängter und konkreter Form eine regelmäßige Information über die Weltwirtschaft. Sie zerfällt in eine Reihe von Abteilungen, die die wichtigsten Zweige der Weltwirtschaft umfassen.

2. NARODNOJE CHOSJAJSTWOSSR (VOLKSWIRTSCHAFT d. UdSSR)

1000 Karten

Subskriptionspreis RM 97.20

Die Serie bringt in gedrängter, konkreter und erschöpfender Form Angaben über die Lage der Industrie, Landwirtschaft, des Verkehrswesens, Nachrichtendienstes, Finanzwesens, Handels, der Arbeit, Gesundheitsfürsorge usw.

Die Karten dieser Serie zeigen in anschaulicher Weise die Entfaltung der sozialistischen Wirtschaft, den Fünfjahrplan und seine Verwirklichung innerhalb der einzelnen Jahre, und darüber hinaus die für die nächste Zukunft vorgesehenen Pläne (zweiter Fünfjahrplan und Generalplan).

Das gesamte Ziffernmaterial dieser Serie wird in Form von Vergleichstabellen gebracht, und ermöglicht dadurch einen leichten und anschaulichen Überblick in jeder einzelnen Frage. Die in dieser Serie veröffentlichten Angaben werden aus dem Material der Plan- und Regulierungsorgane der UdSSR geschöpft.

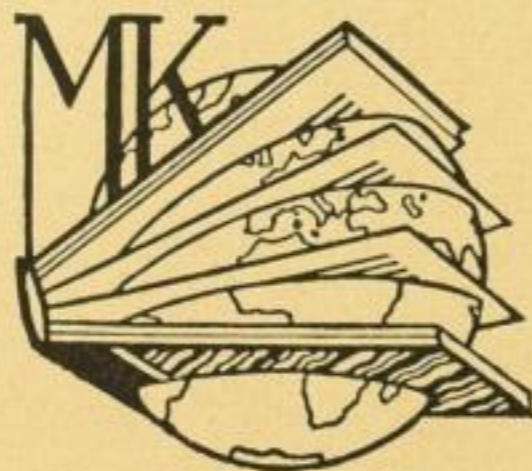
3. MOSKWA I MOSKOWSKAJA OBLASTJ. (MOSKAU und das MOSKAUER GEBIET)

900 Karten.

Subskriptionspreis RM 75.60

Diese Serie gibt eine anschauliche Charakteristik des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus Moskaus und des Moskauer Gebiets.

Prospekte in russischer Sprache werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.



Zu beziehen durch die

**„Meshdunarodnaja Kniga“, Moskau,
Kusnezkiy Most 18**

Bankkonto Nr. 263 bei der Staatsbank der UdSSR

oder

**„Kniga“, Buch- und Lehrmittelges. m. b. H.,
Berlin W 35, Kurfürstenstr. 33**

Postscheckkonto Berlin 12610





GEDENKEN SEI TAT / HILF DEN LEBENDEN

ERWIRB

DICHTER-DANK-ZETTEL

Bestelle sie / Weihe durch sie deine Bücher und Buchgeschenke

Jeder Zettel 10 Rpf / Zehn Zettel in Mappe 1 RM

Im Vertrauen

auf die Leistungsfähigkeit des

Deutschen Buchhandels

haben Reichsinnenministerium und Schriftstellerverbände dem Börsenverein den Alleinvertrieb der Dichter-Dank-Zettel übergeben. Wir haben damit die Verantwortung übernommen, daß in jedem ordentlichen Buchladen die Aufrufe zum Dichter-Dank-Werk aushängen und die Zettel und Mappen für das Publikum bereitliegen.

Es ist eine Ehrenpflicht

für den Sortimenter, sich für den Vertrieb einzusehen. Damit hilft er notleidenden deutschen Schriftstellern! Plakate und Zettel sind versandbereit. Die Berechnung ist so leicht wie möglich gemacht. Darum:

Wer sich noch nicht beteiligt hat, fülle den beiliegenden Zettel aus!

□ Z

Büchermagen-Verkehr.

Infolge der Osterfeiertage macht sich eine Verlegung der Büchermagen wie folgt erforderlich:

Die am **Dienstag**, dem 22. März verkehrenden Wagen werden am

Montag, dem 21. März

abgefertigt,

ferner die am **Freitag**, dem 25. März abgehenden Büchermagen bereits am

Donnerstag, dem 24. März.

Die am **Montag**, dem 28. März (Ostermontag) fälligen Wagen werden auf

Dienstag, den 29. März

verlegt.

Leipzig, den 12. März 1932.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Gedanken über die Rationalisierung des Druckwerks.

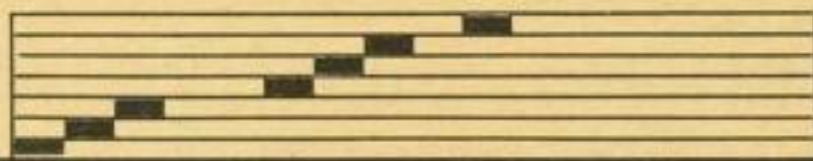
Von Dr. J. Hanauer, Berlin N 24.

Im Anschluß an den Bericht über die Bibliographische Konferenz im Haag im Börsenblatt vom 29. September 1931 haben wir Herrn Dr. Hanauer nahegelegt, seine dort geäußerten Gedanken auch an dieser Stelle wiederzugeben. Wir bringen heute den ersten Teil mit der Bitte an unsere Leser, zu den Vorschlägen Stellung zu nehmen. Die Schriftleitung.

In dem Maße, wie im Laufe der zwangsläufigen technischen Entwicklung die Arbeit zerlegt wird und der Gesamtüberblick verloren geht, mehren sich die Fälle, daß der Hersteller wichtiger Gebrauchsgegenstände die besonderen Bedürfnisse des Verbrauchers nicht genügend zu beurteilen versteht. Er läßt sogar manchmal ästhetische Gesichtspunkte walten, wo es vorteilhafter wäre, den Benutzer zu Rate zu ziehen. Ein Beispiel für das richtige Verfahren zeigt die bekannte »Hütte«: die Felder, in denen die Bandnummern stehen, sind mit verschiedenen Grundfarben versehen, damit die Leser sich schneller zurechtfinden. Knüpfen wir an diese äußerliche Kennzeichnung der Nummer an, um die Aufgabe zu umschreiben, die bei der heute für die ganze wissenschaftliche Arbeit wichtigsten Gattung von Druckwerken auftritt, bei der Zeitschrift. Zwar hat der zuständige Normenausschuß sich bemüht, durch die Empfehlung der Zitierleiste oder Ordnungsleiste den Ansprüchen des Lesers Genüge zu tun. Dieser



Hefte ungeordnet



Hefte geordnet; es fehlen die Nummern 4, 5 und 9



Vollständige Reihe, geordnet

findet an einer genau festgelegten Stelle alle Angaben, die er beim Suchen einer bestimmten Seite oder für die von den Bibliotheken gewünschte Form des Zitierens nötig hat. Zwischen Verleger und Leser stehen häufig noch Bibliotheksbeamte

oder Mitarbeiter in den Redaktionen, die mit dem wissenschaftlichen Inhalt der Hefte wenig zu tun haben. Ihre Aufgabe ist, jedes verlangte Heft in kürzester Zeit herauszufinden und den Interessenten zur Verfügung zu stellen. Der Bescheid, daß ein Heft zur Zeit ausgeliehen ist, kann schnell gegeben werden. Ist aber das verlangte Heft vorhanden, so muß es aus dem Stoß unter erheblichem Zeitaufwand herausgesucht werden. Es gibt nun eine sehr einfache äußerliche Kennzeichnung der Hefte, die ihre Ordnung nach der Nummer ermöglicht. Man macht am Rande der Zeitschrift einen schwarzen Fleck, der von einem Heft zum andern, von dem einen Rande angefangen, allmählich zum andern wandert, wie in der Abbildung angedeutet ist. Die »Zeitschrift für Organisation« hat dieses Verfahren seit einer Reihe von Jahren angewendet, allerdings auf dem Rücken der Zeitschrift, also einer Längsseite. Diese mißt rund 30 cm, während die Breiten nur 21 cm lang sind. Da es den meisten Bibliotheken nicht möglich ist, diese neun Zentimeter für jede Zeitschrift in ihren Regalen mehr zur Verfügung zu stellen, so wird es praktischer sein, wenn die Kennzeichnung an einer Schmalseite, d. h. also am unteren Rande erfolgt, wie es in den beigegeführten Abbildungen angedeutet ist. Ein Blick zeigt ohne weiteres, daß bei Anordnung 1 die Hefte nicht geordnet liegen, bei 2, daß die Hefte geordnet liegen, indessen zwei Lücken aufweisen. Es fehlen Heft 4 und 5 sowie Heft 9. Bei Bild 3 ist die Reihe vollständig und geordnet.

Für das Anbringen der Marken stehen zwei verschiedene Verfahren zur Verfügung. Das, wie ich glaube, wirkungsvollere besteht darin, daß die Hefte nach dem Beschneiden an einer ihrer Nummern entsprechenden Stelle mit einem schwarzen Pinselstrich versehen werden. Man kann auch beim Setzen entsprechende Marken anbringen, ein Verfahren, welches ich gelegentlich sogar in Büchern anstelle des sonst üblichen Daumenregisters gefunden habe. Die Marken können so klein gemacht werden, daß sie beim Binden fortfallen.

Haben wir so die Ordnung in den Lagen der einzelnen Zeitschriften hergestellt, so kommt die Frage: in welcher Reihenfolge sollen die Zeitschriften auf den Gestellen untergebracht werden? Zunächst sei von den besonderen Schwierigkeiten, die die Verschiedenheit des Formats überall bereitet, abgesehen. Sagt man: es möge alphabetisch geordnet werden, so ist diese Anweisung zwar an sich einfach, aber in der Ausführung mehrdeutig. Wer durch die bibliothekarische Schule gegangen ist, wird anders ordnen als ein Registrator aus der Industrie. Also muß man für jede Zeitschrift eine Signatur wählen, z. B. eine laufende Nummer. Das Verfahren der Numerierung hat bereits Herr Dietrich in seiner Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur, wie ich glaube, mit bestem Erfolg angewandt; allerdings nicht auf die Aufstellung im Regal. Numeriert sind meist die großen Zeitschriftenverzeichnisse, das Gesamtverzeichnis von 1914, das Verzeichnis der ausländischen Zeitschriften von 1921 und schließlich das große »GAB« von 1929. Leider stimmen die Nummern unter sich nicht überein. Es wäre ein großer Vorteil, wenn die Arbeit des Signierens der jeweils ankommenden Hefte durch den Benutzer erspart werden könnte, wenn also die Signatur bereits aufgedruckt wäre; ich habe dafür die Stelle vor dem Beginn der sich immer mehr einbürgernden Zitier- bzw. Ordnungsleiste vorgeschlagen. Es kommen zwei Verfahren in Betracht: eine Bezifferung, die den Inhalt der Zeitschriften erkennen läßt, wie sie beispielsweise in der von Dr. Escher verwalteten Stadtbibliothek in Zürich geschieht, oder eine laufende Numerierung etwa nach dem ABC der Titel, die von einer Stelle für alle Zeitschriften verbindlich durchgeführt werden müßte. Dazu gehört dann ein Register, wie es in dem vor einigen Jahren erschienenen Zeitschriftenverzeichnis aus den Gebieten der Naturwissenschaft und Medizin der »Deutschen Bücherei« gemacht ist; es empfiehlt sich dabei, für spätere Nachträge springende, nicht laufende Nummern zu wählen. (Es sei hier bemerkt, daß man eine ganze Reihe von Zeitschriften — als klassisches Beispiel hierfür sei nur »Technik und Wirtschaft« angeführt — eben schlechterdings nicht in eine Gruppe allein einordnen darf.) Dieser Vorschlag beruht auf jahrelanger Erfahrung; er ist nach meiner Auffassung die einzige rationelle Lösung,

wenn in einer Bibliothek viele ausländische Zeitschriften gehalten werden, deren Titel — tschechisch, polnisch, russisch — nicht nur ehemalige Volksschüler nicht lesen können.

Die gewissermaßen amtliche Festlegung von Nummern ist früher in Österreich bei den Zeitungen üblich gewesen, die alle die Nummer der Post-Zeitungsliste trugen. Neuerdings hat die Firma Rudolf Mosse in ihrem »Zeitungskatalog« mit Rücksicht auf die Abrechnung mittels des Hollerith-Verfahrens ebenfalls eine Numerierung eingeführt. Die Ansprüche des Benutzers oder Verwalters an den Hersteller gehen indessen noch etwas weiter: es sollte jedes Heft jeder Zeitschrift einen Anhaltspunkt über die Häufigkeit des Erscheinens bieten — eine sehr einfach zu lösende Aufgabe. Die Häufigkeit wird durch die Anzahl der jährlich erscheinenden Hefte angegeben; dazu sollte bei Wochen-schriften der Tag des Erscheinens kommen.

Entsprechend würde man bei 14-tägigen Zeitschriften verfahren, während bei Monats- und Halbmonats-schriften als Erscheinungstag das Monatsdatum anzugeben wäre. Ehe ich einzelne Beispiele für die Durchführung folgen lasse, möchte ich darauf hinweisen, daß Willing's Press Guide diese Angaben tatsächlich macht. Unter der Voraussetzung, daß Sonntag der erste Wochentag ist, wäre etwa die Zeitschrift des V.D.Z., die Sonnabends erscheint mit 52;7, die F.Z. mit 52;5, da sie am Donnerstag kommt, zu verstehen; die im übrigen seltene 14-tägige Erscheinungsweise würde durch 26;4 wiedergegeben, während Halbmonats-schriften durch 24;5,20 zu kennzeichnen sind. Monats-schriften tragen 12;1; 2monatlich erscheinende 6,10. Ich kann mir denken, daß eine derartige Festlegung des Erscheinungstages auch für den Anzeigenteil eine Bedeutung haben wird: etwa wegen der Abmachung, daß eine Anzeige rechtzeitig zu einem bestimmten Kongreß erscheint. — Auch in diesem Falle handelt es sich lediglich um eine Verallgemeinerung einer von einer Reihe von Verlegern bereits geübten Gewohnheit.

Die sehr wichtige Reihe der Nachschlagewerke — es handelt sich im Augenblick nicht um eine Abgrenzung, die überhaupt eine sehr schwierige Aufgabe wäre — könnte in ihrer Wirksamkeit durch einige kleine Hilfen erhöht werden, die, wie ich betonen möchte, sich bereits hier und da tatsächlich finden. Ich unterschätze die Schwierigkeit der Verwirklichung nicht, möchte aber trotzdem meine Wünsche hier laut werden lassen. Seitenkennzeichnung: Es muß jede Seite die laufende Nummer tragen. Will man diese aus Schönheitsgründen nicht in einen etwa freigelassenen Raum am Anfang eines großen oder kleinen Abschnittes setzen, so mag sie unten ihren Platz finden. Wenn solche Rücksichten genommen werden müssen, so würde ich lieber sehen, daß die Seitenzahl stets am Fuße steht, als das man in den »ästhetischen« Fällen sie unten, im gewöhnlichen Verlauf oben anbringt. Weiter sollte (und gewiß immer, wenn man zuerst im Register nachsehen muß, das auf eine »Seite« verweist), wenn mehrere Spalten auf einer Seite sind, eben die Spalte numeriert sein. Diese Forderung wird gewiß gemäßigt erscheinen, wenn ich darauf hinweise, daß Professor Miklisch in seinem Handwörterbuch der Betriebswirtschaft (Stuttgart, Poeschel, 1926/28) natürlich die Spalten numeriert und zwischen diesen mit Rücksicht auf das rasche Finden eine 4-Teilung angebracht hat, die durch a, b, c, d bezeichnet ist. Gewissermaßen als Ergänzung zu dieser Maßnahme könnte man auf der rechten Seite über der maßgebenden Seitenzahl jeweils die niedrigste Spalte, die beim Aufschlagen des Buches an dieser Stelle sichtbar ist, durch kleinere Typen mit angeben. Also bei dreispaltigem Druck würde da, wo bisher allgemein 16 stand, künftig $\frac{43}{48}$ stehen und entsprechend auf der linken Seite (bisher Seite 15) $\frac{43}{48}$ — auf beiden Seiten der verschiedenen Gewohnheit wegen, weil die einen mit der linken, die anderen mit der rechten Hand blättern. Gehen wir vom lebenden zum toten Kolumnentitel über, so sollte da, wo Zeiterparnisse davon erhofft werden, das erste Wort der Seite 97 und das letzte Wort der Seite 98 mitgeteilt werden, und zwar da, wo man es beim üblichen Blättern bequem sehen kann. Ob man noch weitere Anhaltspunkte geben will, muß im Einzelfall entschieden werden. Ich kann mir sogar denken, daß man dies wie so manche andere Frage exakt durch psychologische

Verfahren beantworten lassen kann. So würde in der 10. Auflage des bekanntlich 4spaltig gedruckten Duden auf der heutigen Seite 302 in der linken Ecke stehen $\frac{1205}{1212}$ Strauß und entsprechend in der rechten Ecke von Seite 303 $\frac{1205}{1212}$ Strauß

Mit den folgenden Ausführungen empfehle ich einen Punkt, der wohl nur von wenigen bisher beachtet worden ist. Trotzdem glaube ich, daß er einige Aufmerksamkeit verdient. Betrachtet man die Reihenfolge, in der die Staaten der Erde aufgeführt zu werden pflegen, so wird man eine Willkür feststellen, die dem Leser stets Zeitverlust verursacht, mag es sich um das Auffinden in einem Atlas oder um irgendeine statistische Auskunft handeln.

Im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1931, ist im Anhang, der mit 191 durch besondere Seitenzählung gekennzeichnete Seiten den Schluß des Buches bildet, eine Reihe von internationalen Übersichten wiedergegeben, die naturgemäß der bequemen Vergleichung dienen sollen. Die 1. Übersicht führt die einzelnen Länder in folgender Folge: Europa, Deutsches Reich, dann die übrigen europäischen Länder in der Folge des deutschen Alphabets der deutschen Namen; dann folgen entsprechend Asien, Afrika, Amerika mit Unterabteilungen Nord-, Mittel- und Südamerika und Fremdländische Besitzungen; schließlich Australien und Polynesien. In der Übersicht 25 ist — anscheinend aus typographischen Gründen — die Folge Europa, Amerika, Asien, Afrika, Australien; die Reihenfolge der einzelnen Länder innerhalb Amerikas ist gegenüber 1 vollkommen geändert. In Hübners Geographisch-statistischen Tabellen sind die Länder jeweils nach dem deutschen Alphabet aufgeführt und haben darnach eine laufende Nummer erhalten, die im 2. Teil erhalten bleibt. Bei der Darstellung der Landwirtschaft im Hübner, S. 152 ff., sind einzelne Länder ausgefallen, doch sind die einmal erteilten Nummern beibehalten worden. Ganz planmäßig ist jedoch diese Hilfe für die Übersichtlichkeit nicht durchgeführt. (Entnommen aus Jg. 69; 1927.)

Das statistische Jahrbuch für den Freistaat Preußen führt die Provinzen in der Reihenfolge 1) Ostpreußen, 2) Brandenburg, 3) Stadt Berlin. Das statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich 1931 hat die Reihenfolge 1) 3) 2). Ein nicht amtliches Nachschlagewerk, das aber immerhin einigermaßen bekannt ist und viel benutzt wird, fängt mit Süddeutschland an und bringt am Ende der Länderfolge Berlin, Brandenburg . . . und ganz am Ende Ostpreußen (Mosse, Reichsadreßbuch).

Andrees Handatlas 1924 hat wiederum als Karte R 48 Danzig und Weichseldelta, 45 und 46 West- und Ostpreußen, 47 und 48 Pommern und Posen, R 49 Berlin und Umgebung, 49 und 50 Brandenburg. Diese Anordnung verursacht um so mehr Zeitverlust, als bei Atlanten alphabetische Übersichten nur in den ganz großen Ausgaben vorhanden sind, dagegen bei den meisten kleineren Ausgaben wohl allgemein fehlen. Damit soll natürlich über die ausgezeichneten Ortsverzeichnisse kein Urteil abgegeben werden.

Ich sollte meinen, daß für den Benutzer hier eine als Norm festgelegte Folge der Staaten und der Länder eine große Annehmlichkeit bedeuten würde, selbst wenn für jede einzelne der verschiedenen Folgen besondere Gründe geltend gemacht werden könnten.

Devisenbestimmungen des Auslandes.

(S. auch Börsenblatt Nr. 45 vom 23. Februar 1932.)

Österreich.

Von den großen politischen Verhandlungen um die Schaffung einer mitteleuropäischen Wirtschaftsunion wird in weiten Kreisen eine grundsätzliche Änderung der österreichischen Devisenbewirtschaftungsvorschriften erwartet. Auch deutsche Reichsstellen, die wiederholt über die für Handel, Gewerbe und Kulturpolitik unhaltbare Situation unterrichtet wurden, rechnen mit entscheidenden Maßnahmen für die nächsten Wochen. In Österreich selbst wird gegen die Devisenvorschriften Sturm gelaufen. Die Clearingverträge mit Italien und der Schweiz sollen gekündigt werden. Bei privatem Clearing dagegen ist die Nationalbank entgegenkommend gewesen. Man rechnet mit der Einführung von Einfuhrbeschränkungen nach dem tschechoslowakischen Vorbild. Bücher sollen unter den zwangs-

bewirtschafteten Gütern nicht sein. Die auf den Konten österreichischer Kreditinstitute festgelegten deutschen Guthaben sollen nach österreichischen Vorschlägen möglichst durch Aufträge bei österreichischen Buchdruckern, Buchbindern, Altschneeanstalten, Papierfabriken u. a. freigegeben werden. Die Verhandlungen in Österreich sind noch im Gange. Eine Rolle dabei spielt das mit

Ungarn

abgeschlossene Clearingabkommen. Das Abkommen umfaßt Forderungen und Verpflichtungen aus dem Bankverkehr zwischen Deutschland und Ungarn. Auch die alten in Ungarn festgefrorenen Außenstände sollen über das Clearing verrechnet werden. Das Abkommen ist paraphiert, es bedarf noch der Genehmigungen der Regierungen. Allzu große Hoffnungen wird man auf dieses Abkommen auch nicht setzen können. Immerhin wird ein Anfang gemacht, wieder in Fluß zu kommen.

Tschechoslowakei.

Die Vorankündigung einer Verordnung der Tschechoslowakischen Nationalbank hat einen Teil der deutschen Presse veranlaßt, Alarmartikel mit der Überschrift »Tschechoslowakei sperrt deutsche Guthaben« u. ä. zu bringen. Die neue Verfügung liegt jetzt im Wortlaut vor. Wir entnehmen sie »Industrie und Handel« Nr. 54:

Art. 1.

(1) Die Tschechoslowakische Nationalbank setzt auf Grund des § 2 der Reg.-Vdg. (VI) S. d. G. u. B. Nr. 179/1931 fest, daß die Vereinbarung über die Bezahlung aus Deutschland eingeführter Waren sowie die Bezahlung selbst nur in tschechoslowakischen Kronen oder in Reichsmark erfolgen kann, auch wenn die Zahlung in anderen Währungen vereinbart wurde. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Waren, die nachweisbar in die Tschechoslowakei aus überseeischen Ländern über den Hafen in Hamburg oder Bremen eingeführt werden.

(2) Die Zahlungen für aus Deutschland eingeführte Waren können wie bisher auf freie Konti geleistet werden (§ 12, Abs. 10 der Regierungsverordnung vom 21. Februar 1924, S. d. G. u. B. Nr. 46, und Regierungsverordnung vom 2. Oktober 1931, S. d. G. u. B. Nr. 152).

Art. 2.

Die Tschechoslowakische Nationalbank bestimmt, vom Finanzminister ermächtigt, auf Grund des § 3 der Reg.-Vdg. (VI) S. d. G. u. B. Nr. 179/1931, daß von laufenden oder Einlagenkonti, die bei inländischen im § 2 des Gesetzes vom 10. Oktober 1924, S. d. G. u. B. Nr. 239, genannten Geldinstituten und Bankfirmen auf den Namen von ihren Wohnsitz in Deutschland habenden Personen oder auf den Namen von ihren Sitz in Deutschland habenden Firmen geführt werden, Überweisungen (im Inlande oder ins Ausland) bloß mit Einwilligung der Tschechoslowakischen Nationalbank gestattet sind.

Art. 3.

Die Tschechoslowakische Nationalbank bestimmt, vom Finanzminister ermächtigt, auf Grund des § 3 der Reg.-Vdg. (VI) S. d. G. u. B. Nr. 179/1931, daß die Leistung von Zahlungen nach Deutschland aus einem anderen Grund als für eingeführte Waren (Art. 1) mit Einwilligung der Tschechoslowakischen Nationalbank bloß auf ein bei inländischen Geldinstituten (Art. 2) und Bankfirmen geführtes Konto gestattet ist, und zwar nur in tschechoslowakischen Kronen oder Reichsmark, auch wenn die Zahlung in anderen Währungen vereinbart wurde. Für die Überweisungen auf diese Konti gilt die Bestimmung des Art. 2.

Jugoslawien

hat den Postüberweisungsverkehr mit dem Auslande seit Anfang März eingestellt. Auch die Mitnahme von 2000 Dinar durch Reisende ist nicht mehr gestattet. Die Zuweisung von Devisen soll in Kürze neu geregelt werden.

Nach dem »Amtsblatt des Reichspostministeriums« Nr. 23 vom 11. März 1932 sind Nachnahmesendungen nach Jugoslawien für ein und denselben Empfänger nur bis zum Höchstbetrag von monatlich 3000 Dinar zugelassen. Überschreitung dieses Betrages ist nur zulässig, wenn der Empfänger die Genehmigung der Nationalbank von Jugoslawien beibringt.

Dänemark.

Von der dänischen Devisenbewirtschaftung erfährt man durch die Presse nur, daß die Vorschriften sehr streng durchgeführt werden, im übrigen aber »außer den wenigen maßgebenden Herren der Valutazentrale kein Mensch wisse, nach welchen Richtlinien die Valutazentrale eigentlich ihre endgültige Entscheidung bei der Genehmigung

von Devisen fällt«. Der Großhandel hat gegen die Handhabung der Vorschriften Protest erhoben. S. Børgum, Kopenhagen, berichtet dem Börsenblatt u. a. wie folgt:

»Das neue Nationalbankens Valuta-Kontor' in Kopenhagen, das jetzt Dänemarks gesamte Einfuhr regelt, veröffentlicht eine Liste von Waren, die ohne sein sonst vorgeschriebenes 'Valuta-attest' hereingelassen werden. Auf der Liste stehen neben Mustern, Ausstellungs-, Reise-, Umzugsgut u. a.: 'alle Zeitschriften und Zeitungen', ferner Bücher, Musikalien, Preislisten, Kataloge usw., soweit sie nicht zum Verkauf bestimmt sind', außerdem solche Postsendungen, die nach den bisherigen Regeln von der Post ohne zollamtliche Abfertigung direkt an den Adressaten ausgeliefert werden können'. Dagegen, daß also ausländische Bücher nur direkt an Private frei eingehen können, haben sofort der Kreisausschuß des dänischen Buchhändlervereins und der Kopenhagener Sortimenterverein Einspruch erhoben. Das bedeutete, wie der Vorsteher des letzteren, Søren Wiene, einer Zeitung gegenüber äußerte, eine starke Begünstigung der ausländischen, namentlich deutschen Buchhändler und vermehrte obendrein die Valutakosten um 25—30 Prozent, da Private ja den Ladenpreis bezahlen müssen, der Sortimenter nur den Nettopreis. Aus früheren Jahren wisse der dänische Buchhandel, wie schnell deutsche Buchhändler eine solche Gelegenheit, Kunden zu erobern, auszunutzen verstehen. Er verlange darum für alle fremden Bücher freie Einfuhr ohne Valutaattest, es würden dadurch sicherlich nicht mehr gekauft werden; 90 v. H. der ausländischen Bücher seien notwendig und durch dänische nicht zu ersetzen, höchstens Romane wären vielleicht entbehrlich.«

Auf den Protest des Großhandels hat das Valutakontor mitgeteilt, daß sämtliche bisher bewilligten Gesuche einer nochmaligen Nachprüfung unterzogen werden sollen. Wir werden abwarten müssen, welchen Erfolg auch der Einspruch der dänischen Buchhändler haben wird.

Norwegen. (Dem Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 23 vom 11. März 1932 entnommen.)

Der Postanweisungsverkehr aus Norwegen nach dem Auslande ist eingestellt.

Lettland. (Dem Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 23 vom 11. März 1932 entnommen.)

Die lettische Postverwaltung läßt Zahlungen nach dem Auslande (auch eingelöste Nachnahme- und Postauftragsbeträge von Sendungen aus dem Auslande) nur mit amtlicher Genehmigung zu.

Bulgarien. (=Industrie und Handel« Nr. 54 vom 4. März 1932 entnommen.)

Infolge der Handhabung der Bulgarischen Nationalbank, Devisen in erster Linie für Wechselschulden zur Verfügung zu stellen, hat sich die Zahl der der Nationalbank vorgelegten Wechsel in der letzten Zeit außerordentlich erhöht, so daß diese den Anforderungen nicht mehr genügen kann. Zum Schutz der Wechselschuldner hat jetzt der Justizminister an sämtliche Gerichte und Notare eine Anordnung gerichtet, die dahin geht, daß der Schuldner eines auf ausländische Valuta lautenden Wechsels den Gegenwert auch in Lewa hinterlegen kann, wenn er eine Bescheinigung der Nationalbank darüber vorlegt, daß sie die nötigen Devisen nicht zur Verfügung gestellt hat. Auf diese Weise sollen unnötige Proteste vermieden werden.

B. M. Sch.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1932, Nr. 57.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 47. Jg., Nr. 10. Stuttgart. Aus dem Inhalt: B. Gösele: Der Buchbinder im Goethejahr. — Die 50 schönsten Bücher im Goethejahr. — H. Franke: Goethe im Schaufenster des Buchbinders.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. 73. Jahrg., Nr. 10. Wien. Aus dem Inhalt: F. Reichmann: Tag des Buches 1932.

Archiv für Buchbinderei. Zeitschrift für Einbandkunst, Einbandforschung. 32. Jg., H. 2. 1932. Halle: Wilhelm Knapp. Aus dem Inhalt: M. J. Husung: Neues und Altes vom sogenannten »Goethe-Lehmann«. — F. Weisse: Vom Erziehen zum Kunsthandwerker.

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Als Konfirmations- und Ostergeschenk für junge Mädchen ist besonders geeignet



**Ma
Re
Li**

EIN BUCH FÜR JUNGE MENSCHEN
VON ELSE HINZELMANN

Preis in Leinen 4.80, kart. 3.75 RM

Die Presse urteilt:

Dieses Buch erfüllt die Wünsche der 12- bis 16jährigen: es ist von heute und sieht den Weg durch die neuen Probleme einer auch für die Jugend nicht leichten Zeit ohne rosige Brille der Sentimentalität.

Fränkischer Kurier, Nürnberg.
Frische und Lebendigkeit, kerngesunde Ansichten und Verantwortungsbewußtsein zeichnen dieses Buch aus. So ist das zielbewußte, lebensfrohe Mädels von heute!

Hann. Kurier, Hannover.
... ein reifes und eindrucksvolles Buch...

Hamb. Fremdenblatt, Hamburg.
OTTO MAIER VERLAG · RAVENSBURG

Rudolphs Varia
-ausgestellt-
Bringen täglich
bares Geld

Liebe und Ehe

von Mahatma Arkaja Brahma
(Lahore, Indien).

(Band 38 der Talisman-
Bücherei.)

4. Auflage. 20. Tausend.
55 Seiten. Preis RM 1.-



**Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A.16**

Ausl. Kommissionshaus

Puttkammer, Paul: Die Fischzucht

u. d. Teichwirtschaft. Prakt. Ratgeber z. Fischhaltung in offenen Gewässern, Teichen und Aquarien.
8°. 64 S. Br. RM 0.60

**E. Bartels, Verlagsanstalt,
Berlin-Weißensee.**

Prospekte und Kataloge verlangen.

In Preußen und Hamburg verboten!

Rebellen um Ehre von HERBERT VOLCK
Ein flammendes glühendes Nachkriegs-Abenteuer-Buch.
15. Tausend. Brosch. RM 4.50, Leinen RM 6.80

Aufstand Querschnitt durch den revolutionären Nationalismus. Herausgegeben von GOETZ OTTO STOFF-REGEN.
Kart. RM 3.80

In allen nichtpreussischen Staaten zu haben

Z Auslieferung nur in Leipzig — Stuttgart — Wien Z

Brunnen-Verlag / Willi Bisdhoff / Berlin SW 68

Legen Sie jetzt vor Ostern
Ihren Kunden vor:

K. F. von Freyhold Das Hasenbuch

Mit Versen v. Christian Morgenstern
und 16 handkolorierten Tafeln
6. Tausend. In Halbkleinen RM 5.80

„Das Hasenbuch ist bekannt als eines der schönsten Kinderbücher. Morgensterns Verse berühren jenes echt kindliche, das sich auch im Erwachsenen erhält. Das Hasenbuch ist ein Kinderbuch für alle Lebensalter.“ *Karlsruher Zeitung*

Z

**BRUNO CASSIRER
BERLIN W 35**

Im Verlag von J. F. Steinkopf, Stuttgart, erschienen die beiden früheren Romane der Verfasserin von
„Schloß und Schlüssel“

Minna Falk: Sturms und Ehe

jetzt in Leinen nur noch je RM 1.80 ord. Z

Die Gartenarbeiten beginnen. Deshalb:



Dieses Taschenbuch ist für Gartenfreunde in Stadt und Land geschrieben, die Gemüse und Blumen ziehen wollen und dazu guten Rates bedürfen.

Kart. RM 4.40, 1/1 Lwd. RM. 5.-

Z Bitte, sich des Bestellzettels zu bedienen. Z

J. F. Schreiber | Eßlingen a. N.

Sofort ins Fenster und stapelweis auf den Ladentisch!

Fort mit Grippefurcht und Bazillen- angst!

Von Dr. med.
R. D. Helwig.

Preis RM 1.15

Weit über das akute Stadium hinaus bringt die Grippe-Infektion häufig langwieriges Siechtum. Grippe-Epidemien können daher gar nicht ernst genug genommen werden!

Ein erfahrener, die biologischen Zusammenhänge klar erkennender Arzt gibt hier erprobte Behandlungswesen an, die — sofern ohne Zögern angewandt — der Grippe ihre Gefährlichkeit nehmen.

Dtsche Buchhandlung Leipzig

ANFANG APRIL ERSCHEINT

August Scholtis

OSTWIND

Der Roman der oberschlesischen Katastrophe

Mit einem Vorwort von Professor Dr. Joseph Nadler

Ausstattung von Hans Alexander Müller / Umfang 352 Seiten / Geh. 3.25, Kart. 3.80, Leinen 4.80 RM

Widmung des Verfassers:

„Dieses Buch widme ich dem deutschen Volke. Ich widme es den sogenannten guten und auch den sogenannten schlechten Deutschen. Auch denen, die gegen ihr besseres Wissen dummes Zeug reden.

Ich widme es meinem Vater, dem Wandermusikanten, Trompetenbläser, Bienen-, Kaninchen- und Taubenzüchter, Bauernhändler und Trunkenbold namens Fritz Scholtis, wohnhaft im Dorf Bolatiz, früher deutsch, heute tschechisch, im Hultschiner Ländchen.

Ich widme es meiner Mutter namens Valeska, aus dem Stamme der Bauern und Trunkenbolde, spitznamens: Herrfon... meiner Mutter, die meinem Vater spitznamens zorniger Tomaschek treu diente wie ein Hund und beim Kartoffelhacken auf dem herbsthlichen Acker vor Übermüdung tot umfiel.

Ich, August Scholtis, Sohn des jähzornigen Tomaschek und seiner Valeska spitznamens Herrfon.“

August Scholtis — einen neuen oberschlesischen Dichter glauben wir ihn nennen zu dürfen — stammt aus dem Hultschiner Ländchen, in dem er aufgewachsen ist und an dem er mit allen Fasern hängt. Sein Roman „Ostwind“ zeigt ihn als den leidenschaftlichen Kämpfer der Wahrheit — ja, mancher unangenehmen Wahrheit — über Oberschlesien, über seine politischen Schicksale von der Vorkriegszeit bis zu der unglückseligen Abstimmung, die das Land erbarmungslos zerriss.

Das Elfaß hat berufene Sprecher gefunden. Nun hat auch das von verwandtem Geschick betroffene Elfaß des Ostens, Oberschlesien, einen Deuter gefunden. Seine bis ins Märchenhafte, in die Volksfage hinabreichende Verwurzelung in ein eigentümliches Volkstum läßt Scholtis Gültiges über die Stellung der schlesischen Feudalität zum deutsch-polnischen Gegensatz und zum Herzen Dringendes über das oberschlesische Volk berichten, über seine zähe Arbeit, seinen Kampf gegen die Bedrückung durch die landfremden Gewalten, seine immertwährende Bereitwilligkeit zur Bereicherung seines im gemeinsamen Boden und in gemeinsamer Not erwachten Stammeslebens. (Z)

Ein reiches Werbematerial — Prospekte, Plakate, Sammelisten — steht zur Verfügung!

★ **S. FISCHER VERLAG / BERLIN** ★

Die KOLONNE

Zeitschrift für Dichtung

Herausgegeben von

A. A. Kuhnert und Martin Raschke

Jährlich 6 Hefte / RM 6.—

Dritter Jahrgang

Heft 1 wird soeben ausgegeben:

Ergebnis des Preisausschreibens. Preisträger Peter Huchel.
Gedichte von Beheim-Schwarzbach, Horst Lange, Martha Saalfeld, Oda Schäfer und Fritz Schmidt-Berna.
Elisabeth Langgässer, Mars. Novelle. Bernhard Diebold, An die jungen Lyriker. Günter Eich, Bemerkungen über Lyrik. Martin Raschke, Zu den Gedichten Peter Huchels.

Mitarbeiter: Ludwig Friedrich Barthel, Johannes R. Becher, Martin Beheim-Schwarzbach, Emil Belzner, Gottfried Benn, Richard Billinger, Jürgen Eggebrecht, Günter Eich, Hermann Kasack, Theodor Kramer, Hans Künkel, Horst Lange, Elisabeth Langgässer, Hans Leifhelm, Paula Ludwig, Eberhard Meckel, Otto Merz, Erika Mitterer, Ernst Penzoldt, Willi Schäferdiek, Fritz Schmidt-Berna, Friedrich Schnack, Johannes Urzidil, Karl Heinrich Waggerl, H. A. Weber, Paul Zech, Guido Zernatto u. a.

*

Die Zeitschrift hat in hohem Zielbewusstsein das Wesen der Dichtung von unserem heutigen Dasein aus mit immer grösserer Nachhaltigkeit zu ergründen gesucht und hat aus kleinen Anfängen zu einem wesentlichen Organ sich emporentwickelt, das mit Recht die stärkste Beachtung und Förderung von berufener Seite erfahren hat.

Werben Sie für diese Zeitschrift!

Zur Werbung von Abonnenten stehen Hefte à cond. und Prospektkarten zur Verfügung.

Ⓩ

Wolfgang Jess Verlag Dresden

OSKAR MARIA GRAF

Das
letzte Werk:

BOLWIESER
Der Roman des hörigen Ehemanns
RM 4,80 Leinen

Im gleichen
Verlag erschienen:

Wir sind Gefangene
Roman Geb. RM 4,80
Bayrisches Lesebüchlein Br. RM 1,20
Chronik von Flechting
Roman Geb. RM 2,40
Finsternis / Novelle Geb. RM 2,40
Kalendergeschichten Geb. RM 6.—

Im
April
erscheint:

DORFBANDITEN
Erlebnisse aus meinen Schul- und Lehrlingsjahren
ca. RM 3,80 Leinen



Ⓩ

DREI MASKEN VERLAG A.G. BERLIN

Ⓩ

Verlag WILHELM MAUDRICH, Wien IX., Spitalgasse 1 b

Am 30. März erscheinen:

Röntgendiagnostik der Knochenverletzungen

von Dr. Fritz **Schnek**

Oberarzt des Unfallkrankenhauses in Wien

Mit einem Geleitwort von

Dozent Dr. Lorenz **Böhler**

Leiter des Unfallkrankenhauses in Wien

Mit 389 Röntgenbildern, 22 Bogen, gebunden in Leinwand RM 25.—

Neben allen Röntgenologen, Chirurgen, Orthopäden und chirurgischen Kliniken, kommen auch viele prakt. Aerzte, sowie Versicherungsanstalten, Krankenkassen usw. als Interessenten in Frage. Jeder Käufer von Böhlers Knochenbruchbehandlung kommt auch als Interessent für die Röntgendiagnostik in Betracht.

Technik der Knochenbruchbehandlung

von Dozent Dr. Lorenz **Böhler**

Leiter des Unfallkrankenhauses in Wien

3., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage

Mit 1046 Abbildungen, 42 Bogen Umfang, gebunden in Leinwand RM 30.—

Seit mehr als einem Jahr war dieses so glänzend in aller Welt aufgenommene Buch vergriffen und erscheint jetzt in ganz neuer Form. Die Bildanzahl wurde von 284 auf 1046 erhöht, der Text verdreifacht.

Einer besonderen Empfehlung bedarf dieses Werk nicht mehr.

★

Für Ihre Propaganda stellen wir Ihnen von jedem Werk 8-seitigen Kunstdruckprospekt in gewünschter Anzahl zur sorgfältigen Versendung kostenlos zur Verfügung und bitten zu verlangen.

Firmen, mit denen wir nicht in Rechnungsverkehr stehen, beziehen zwecks Vermeidung von Verzögerungen vom Barsortiment Leipzig oder Stuttgart; für die Schweiz: Olten.

**Was soll
man den kleinen
ABC-Schützen schenken?**



Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3

Die Spielfibeln von Tom Seidmann-Freud

Denn: „Man kann den Kindern zwischen fünf und sieben nichts Schöneres antun, als ihnen diese Bücher an die Hand geben. Das Wort genial ist nicht zu groß für Tom Seidmann-Freud und nicht für ihre Bücher.“ *Vossische Zeitung, Berlin*

„Leichter und anziehender kann es den kleinen ABC-Schützen wirklich nicht gemacht werden.“ *Deutsche Tageszeitung, Berlin*

„Eine glückliche Verbindung von Bilderbuch, Zeichenheft und Lehrmittel. In diesen ganz vorzüglichen Büchern beschäftigt sich das Kind, es malt, es reimt . . .“ *Berliner Lehrerzeitung*

„Wer sie kauft, schenkt seinen Kindern das Beste, was es gibt.“ *Lehrer M. St. in den Zittauer Nachrichten*

Inhalt: Von den Grundbuchstaben (große lateinische Buchstaben) bis zur deutschen Druckschrift führen die beiden Schreib-Lese-Fibeln, in Übereinstimmung mit dem heutigen Schulunterricht. Nr. 1: Grundbuchstaben bis Sütterlinschrift; Nr. 2: Sütterlinschrift bis deutsche Druckschrift (Fraktur). Die Rechenbibel läßt die Kinder im Zahlenraum von 1 bis 10 zusammenzählen, abziehen usw.

Preise: Spielfibel Nr. 1 kostet 3 Mark 20, in Deutschland 2 Mark 88. Nr. 2: 2 Mark 90 bzw. 2.61. Nr. 3: 3 Mark 20 bzw. 2.88. Die Fortsetzung der Rechenbibel (Nr. 4) erscheint im Herbst 1932.



Herbert Stuffer Verlag Berlin

Einen ganzen Stenographie= Kursus für 50 Pf.

mit zahlreichen Übungsbeispielen und Lese-
übungen nebst den dazugehörigen Lösun-
gen und einem Schlüssel der wichtigsten
Abkürzungen bietet das Ullstein-Sonderheft

Einheits= Kurzschrift in 8 Tagen

Studiendirektor Gaster hat es zusam-
gestellt, der Vorsitzende des preußischen
Landesverbandes für Einheits-Kurzschrift.
Legen Sie das Heft bitte



**zum Schulschluß
gut ins Fenster!**



Dolly
Haas

Orbis-Malbücher

**Bunte
Vorlagen**

Bisherige Aufl.

251.000

Stück



**Aufstellbare
Figuren**

Preis je

RM 1.80

Die Kleinen erhalten darin treffliche buntfarbige Vorlagen, an Hand derer sie die gleichfalls beigegebenen Figuren beiderseits ausmalen können. Diese sind auf dicker Pappe vorgestanzt, so daß das Kind sie schon zum Zweck der Bemalung heraustrennen kann. Mit einer sinnreichen Vorrichtung zum Aufstellen versehen, entstehen daraus **ohne Zuhilfenahme von Schere und Leimtopf** ganz reizende Spielzeuge wie Städte, Dörfer, Menagerien, Märchenlandschaften usw. Zum Schluß bleibt immer noch aus den Malvorlagen selbst ein wunderschönes Bilderbuch, etwa für die jüngeren Geschwister übrig!

Bisher erschienen:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Tiergarten
Löwe, Elefant, Giraffe, Nilpferd usw. 2. Im wilden Westen
Indianer, Ansiedler, Cowboys, Blockhaus 3. Fahrendes Volk
Aus der guten alten Zeit, Gauklertruppe, Zuschauer, Buden 4. Der Bauernhof
Bauernhaus, Bauer, Bäuerin, Gesinde, Haustiere 5. Auf der Weide
Pferd, Schafe, Ziegen, Enten usw. 6. Im dunkelsten Afrika
Neger, Negerinnen, Negerhütten, wilde Tiere 7. Im Zwergerland
Zwerge, Post im Walde, Blumen, Tiere usw. 8. Kaffeekränzchen
Ein Malbuch für kleine Mädels 9. Rund um den Verkehrsschutzmann
Straßenverkehr, Eisenbahn, Schifffahrt, Luftfahrt | <ol style="list-style-type: none"> 10. Rotkäppchen und Dornröschen
Großmutter's Haus, Wolf, Märchenschloß, Koch, Muhme u. v. a. 11. Spiel und Sport
Fußball, Tennis, Rudersport 12. Es brennt!
Feuerwehr, brennendes Haus, Schutzleute, Zuschauer 13. Vom deutschen Handwerk
Schmied, Schneider, Maurer, Maler usw. 14. Aus Karl May's Zauberreich
Old Shatterhand, Winnetou, Sam Hawkens, Kara Ben Nems, Hadschi Halef Omar, der blaurote Methusalem u. a. m. 15. Tausendundeine Nacht
Der Fischer und der Geist, Ali Baba, Aladdin, Sindbad 16. Das Puppenheim
Ein reizendes Landhäuschen mit allem Zubehör, mühelos aufzubauen |
|--|---|

Z

Z

Verlag Haupt & Hammon, Radebeul b. Dresden

Der erste Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl

bewies der breitesten Öffentlichkeit, daß
große Massen des deutschen Volkes hinter

Adolf Hitler

stehen.

Deshalb jetzt
sein Buch reihenweise ins Fenster!

Z

Auslieferung in Leipzig
und in Stuttgart

Eher-Verlag

Adolf Hitler Mein Kampf

Zwei Bände in einen Band gebunden!

Umfang 782 Seiten

In Leinen RM 7.20

Aus dem Inhalt:

Band I:

Eine Abrechnung

Im Elternhaus / Der junge Nationalist /
Wiener Lehr- und Lebensjahre / Bau-
arbeiter / Das Schicksal des Arbeiters /
Das erste Zusammentreffen mit Sozial-
demokraten / Der rote Terror / Die Juden-
frage / Der Parlamentarismus / Die Revo-
lution Deutsch-Österreichs gegen die Habs-
burger / Der Ausbruch des Weltkrieges /
Die ersten Kämpfe / Propaganda / Die
Revolution / Die Ursache des Zusammen-
bruchs / Die Deutsche Arbeiterpartei / Rasse

Band II:

Die nationalsoz. Bewegung

Der Staat / Staatsangehöriger und Staats-
bürger / Persönlichkeit u. völk. Staatsgedanke /
Weisheitslehre und Partei / Der Kampf der
ersten Zeit / Das Ringen mit der roten Front /
Der Starke ist am mächtigsten allein / Grund-
gedanken über Sinn und Organisation der
S.A. / Der Führer als Maske /
Propaganda und Organisation / Gewerk-
schaft / Deutsche Bündnispolitik nach dem
Kriege / Orientierung und Ökonomie /
Notwehr als Recht



Die Gesamtauflage des Werkes beträgt bisher

147.000 Exemplare

noch mehrere Hunderttausend können durch das deutsche
Continent verkauft werden.

Wir liefern das Buch mit wirksamen 2farbigem Photomontage-Umschlag

Z

München 2, NO
Danneberg
Tierzuchtstraße 11





Verlag der Aertlichen Rundschau
Otto Gmelin, München 2 NW

Demnächst erscheint in neuer, stark erweiterter Auflage:

Gaskampfstoffe und Gasvergiftungen

Wie schützen wir uns?

Inhalt: *Akute Giftgas- u. Kampfstoffkrankungen. Erscheinungen, Verlauf und Behandlung.* Von Univ.-Prof. Dr. J. Fessler in München
Einführung in die Chemie der Gaskampfstoffe. Von Univ.-Prof. Dr. W. Prandtl in München

Einführung in das technische Gebiet des Gasschutzes. Grundtypen der Atemschutzgeräte, Anwendungsbereich der drei Gerätetypen. Von Univ.-Prof. Dr. H. Gebele in München

Kollektivschutzmaßnahmen. Nothilfe.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Preis ca. RM 3.—, geb. 4.— (Partiepreise)

Unentbehrlich für Ärzte, Sanitäts-Formationen, Techn. Nothilfe, Berufsgenossenschaften, Reichswehr, Feuerwehren, Polizeibehörden, Rotes Kreuz, Schulen, Betriebskrankenkassen und jedermann.

Ⓩ

Das Buch unterrichtet in instruktiver Kürze über alles Wissenswerte auf diesem Gebiet. Allein schon aus Anlaß der Giftgas-Unglücksfälle in Hausdorf-Neurode, in Alsdorf, Hamburg und Lüttich erscheint es als dringende Aufgabe der Ärzteschaft, sich mit diesen Giftgasvergiftungen und den Methoden ihrer Abwehr eingehendst zu beschäftigen. Auch den Gaskampfstoffen ist ein besonderes Kapitel gewidmet (Prof. Prandtl). Die Ausbildung der Bevölkerung und der Sanitätsformationen auf diesem Gebiete muß unbedingt in den Händen der Ärzte bleiben. Dazu wird dieses Büchlein in hohem Grade behilflich sein.
Schles. Ärztezeitung.

Furchtbare Broschüre, die so ganz und gar offenbart, wie weit der Mensch sich verirrt, daß er Schutzmaßnahmen gegen Gaskriege ersinnen muß. Der zivile Gasschutz hat in Deutschland in der Industrie schon festen Fuß gefaßt, muß aber für den Ernstfall Gemeingut des ganzen Volkes werden, weil es abgerüstet und schutzlos ist. Gasschutz ist nach dieser Broschüre Selbstschutz für jeden; **Gefahr trifft im Gaskrieg jeden.** Für die passive Bevölkerung sind kollektive Schutzmaßnahmen notwendig usw.

GEORG BONDI IN BERLIN

DEM NÄCHST ERSCHEINT:

F. GUNDOLF
HEINRICH
VON
KLEIST

DRITTE, UNVERÄNDERTE AUFLAGE
DREIZEHNTES U. VIERZEHNTE TAUS.
176 SEITEN GROSSOKTAV · BROSCHIERT
RM 4.20, GEB. IN GANZLEINEN RM 5.85

„Niemals schien mir Gundolf so stark, so genial in der Gabe der Abgrenzung, der Knappheit als hier, wo der Gegenstand ihm Härte von sich gab und diese merkwürdig normale, bis zur Rücksichtslosigkeit unsentimentale Art seiner Klar-sichtigkeit kann vorbildlich sein für alle Darsteller, die bei den großen Gestalten immer gleich selbst in das Kleistsche Verhängnis, in eine „Verwirrung des Gefühls“ hineingeraten. Hier ist literarische Materie nicht wie sonst paraphrasiert und aus-züglich nachgebildet, sondern wahrhaft beherrscht, von oben herab gesehen, ohne Hochmut, aber doch vom gesicherten Standpunkt.“

(Stefan Zweig in der „Frankfurter Zeitung“)

„Es wäre zu wenig, wenn man von Gundolf nur sagte, daß er unter den lebenden deutschen Literar-historikern an erster Stelle steht. In Wahrheit gehört er zu den hervorragendsten, die dieses Land je hervorgebracht — Werke wie sein „Goethe“ und seine Shakespeare-Übersetzung zählen heute schon zur literar-historischen Klassik.“

(„Das Tagebuch“)

„Die Bedeutung, welche die wahrhaft großen Bücher Gundolfs für die Wissenschaft der Gegenwart haben, kann man nicht hoch genug einschätzen.“

(Univ.-Prof. Karl Viëtor in d. „Dtsch. Literaturztg.“)

Ⓩ

BERLIN

GEORG BONDI

Zu

higgin's

Ostern

schenkt man

Luis Trenker

**Meine
Berge**

4.⁸⁰

**DAS ALPENBUCH VON
UNERREICHTER SCHÖNHEIT**

NEUFELD & HENIUS VERLAG, BERLIN

Vier Monate nach Erscheinen des 41.-45. Tausend!

WILLY VESPER Das harte Geschlecht

Roman. Leinwand 5,50 Mark

Ein großartiges Buch! Ein Buch, das uns alle, Jung und Alt angeht! Denn was hätte unserer Zeit nötiger, als die hierzählende Erzählung von einem erstverwandten Helden, der allen Gefahren nicht nur durch seine Kraft, sondern auch durch seine Klugheit gewachsen ist.

Hans Franck

Ein Abbild des gesamten Abendlandes entrollt sich, wie es sich darstellt beim Einbruch des Christentums in den heidnischen Norden. Einblicke eröffnen sich in die Lebensgewohnheiten und die Gesittung unserer germanischen Vorfahren, in ihr Heldentum, ihre Seelengröße, ihre Nähe zu den Naturmächten, die elementare Kraft ihrer Gefühle, ihren Zusammenhalt in der Sippe, ihre Auffassung des Führertums. An dem Schicksal des Helden der Erzählung — eine Urgestalt des germanischen Menschen, die neu hintritt als Sinnbild zu dem reinen Toren Parsival und dem lichten Recken Siegfried — wird uns bewußt, was germanisch, was deutsch in uns ist: Fleiß, Rechtlichkeit, Tapferkeit, Treue, Sittenstrenge. Das Buch ist für den Mann wie für den Knaben, für die Frau wie für das junge Mädchen gleichermaßen anziehend.

Otto Dadover in der Rheinisch-Westf. Ztg.

Das Epos des germanischen Menschen. Der Dichter hat ein Werk geschaffen, das unserer wirren Zeit Klarheit zu geben vermag, das ganz aus deutschem Geist geboren ist.

Otto H. Brandt in „Sächsische Staatszeitung“

Doch ist Vespers Roman ganz und gar nicht etwa ein historischer Roman; nur das Milieu ist jener frühen Zeit entnommen; die Menschen selbst sind fast zeitlos gültig in dem Mut, mit dem sie ihr Leben anpacken. Letztlich ist dieser Roman ein ethisches Werk... ein Kunstwerk, dem großes Leid die nötigen „Erfahrungen“ geschaffen, ein Aufruf, in den Härten des Daseins nicht zu verzagen, sondern das Nötige und Wirksame zu tun.

Adolf von Crellman in „Badische Presse“

Uralte Mythen werden wieder lebendig. Gleichgestimmten Dichter neu befreit und stärken bei den ihnen blutmäßig Verbundenen das tröstliche Gefühl, noch nicht erstorben sei und sich von Knechtseligkeit und Unterdrückung befreien dürfen dem Dichter Dank sagen und Erfolg wünschen dafür, daß er uns wieder so nahe gebracht hat, als wenn wir selbst im Böh und Stück unseres eigenen Schicksals.

Prey

Hier ist uns ein großer geschichtlicher Roman geschenkt worden, der gerade in unserer völkisch neuerwachenden starken Widerhall finden wird.

Eisenacher Zeitung

Warm und bewegt möchte ich von diesem wunderbaren Roman sagen: kauft und lest! Lest die abenteuerbunte, geistreiche Geschichte von Irrfahrt, Liebe, Welteroberung. Glaubenseroberung in Island am Beittfjord vor tausend Jahren, die ein Gleichnis unseres eigenen Schicksals als deutsches Volk! In der nüchternen Umwelt, phantastisch aber unvorstellbar reiche Tierwelt, in dem alles, was hier geschehen — und in diesem Buche lernt man wieder hoffen, trotz aller Zeitnot.

Josef Winkler in „Deutscher Beilage zur Kölnischen Zeitung“

Die nordischen Gestalten, von dem breiten aus der Ferne von Zeit und Raum stärken bei den ihnen blutmäßig Verbundenen jenes „harten Geschlechts“ noch nicht erstorben sei und sich von Knechtseligkeit und Unterdrückung befreien dürfen dem Dichter Dank sagen und Erfolg wünschen dafür, daß er uns wieder so nahe gebracht hat, als wenn wir selbst im Böh und Stück unseres eigenen Schicksals.

Prey

Hier ist uns ein großer geschichtlicher Roman geschenkt worden, der gerade in unserer völkisch neuerwachenden starken Widerhall finden wird.

Eisenacher Zeitung

Warm und bewegt möchte ich von diesem wunderbaren Roman sagen: kauft und lest! Lest die abenteuerbunte, geistreiche Geschichte von Irrfahrt, Liebe, Welteroberung. Glaubenseroberung in Island am Beittfjord vor tausend Jahren, die ein Gleichnis unseres eigenen Schicksals als deutsches Volk! In der nüchternen Umwelt, phantastisch aber unvorstellbar reiche Tierwelt, in dem alles, was hier geschehen — und in diesem Buche lernt man wieder hoffen, trotz aller Zeitnot.

Josef Winkler in „Deutscher Beilage zur Kölnischen Zeitung“

Die Umwelt, die herabsiecht, sich am Ende ins Licht wandelnde Landschaft, ist bis ins Letzte und Feinste geformt; die Menschen sind Geschöpfe ihrer Zeit; keine moderne Komplizierung stört die große, schlichte Linie; und doch sind diese Menschen uns nahe, als wären sie Menschen unserer Tage, nur eines störenden Rankenwerks entkleidet.

Robert Haslbaum in „Münchener Neueste Nachr.“

Aus dem Gefühl engen Verhüllens mit der Vergangenheit der eigenen Nation schuf Will Vesper ein Buch voll Wärme und Leben. Er stellt ein Stück deutscher Vorzeit rund und großbar, erzählt in unserer Sprache, gestaltet aus unserer Anschauung in die Gegenwart hinein. Vesper läßt die ganze nordische Welt Islands und Grönlands in strahlender Anschaulichkeit aufleuchten aus Meer und Winter und leuchtendem Sommer über dem herben Land. So etwas brauchen wir! Die deutsche Geschichte muß für den deutschen Roman und seine Leser entdeckt werden.

Paul Fecher in der „Deutschen Allgem. Zeitung“

Ein nordische Olysses! Man kann hier lernen, was den Unterschied von innerer Anteilnahme und Aktualität ausmacht — und auch der Einwand, daß Aktualität nötig sei um der Spannung willen, kann hier nicht gemacht werden, denn Vespers Buch ist spannend genug, um einen die Nacht über wach zu halten. Ein Buch, das eine Auflage von hunderttausend Exemplaren nicht nur „eigentlich“ verdient, sondern das auch durchaus so beschaffen ist, sie wirklich zu erreichen.

Mannheimer Tagblatt

Wie schade, daß ich dieses Buch nun ungelesen habe. Seit langer Zeit habe ich mich nicht über einen Roman so gefreut, wie über „Das harte Geschlecht“. Die Nachwirkung ist wohlthuend, wohlchmeckend, wie ihn nur wirkliche Dichtung geben kann.

Friedrich Schnack

Vortrefflich als Geschenk für heranwachsende vorurteilbewusste Jugend (Börries Frhr.v. Münchhausen)

zu Konfirmation und Ostern ALBERT LANGEN MÜNCHEN



In Vorbereitung befindet sich und geben wir nachstehende

Subskriptionseinladung

bekannt auf das Werk:

Neunundsechzig Jahre am Preussischen Hofe

nach den Tagebüchern und Aufzeichnungen der Oberhofmeisterin der Königin Luise

Sophie Marie Gräfin von Voß

unter Berücksichtigung zeitgenössischer Quellen und sachlicher Richtigstellungen.

Bei Vorausbestellung bis 1. April d. J. / brosch. 5.50 RM / eleg. geb. 6.80 RM

Nach dem 1. April erhöht sich der Ladenpreis auf 6.50 RM brosch. und 8.50 RM gebunden.



Aus dem Inhalt: Jugendzeit. / Der Roman eines preussischen Prinzen. / Im Ehestand. / Hofleben in Magdeburg. / Am Hofe der Königin Elisabeth Christine. / Der Roman der Gräfin Ingenheim. / Oberhofmeisterin der Kronprinzessin Luise. / Tod König Friedrich Wilhelm II. / Glückliche Jahre im Dienste der Königin Luise. / Das Leben am Hofe. / Der Krieg 1806/07. / Begegnung mit Napoleon in Tilsit. / Sorgenvolle Friedenstage in Memel und Königsberg. / Reise nach Petersburg und prunkvolle Feste am Zarenhofe. / Letzte Zeit in Königsberg. / Rückkehr nach Berlin. / Tod der Königin Luise. / Befreiung und Ausgang.

Die Aufzeichnungen und Tagebücher, welche die Gräfin von Voß, die bekannte Oberhofmeisterin der Königin Luise, hinterlassen hat, sind nicht nur das Zeugnis eines ungewöhnlich reichen Menschenlebens, sondern auch eine einzigartige zeitgenössische Quelle zur preussischen Geschichte. Fast 70 Jahre hat die Verfasserin am preussischen Hofe gelebt. Vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zu den Befreiungskriegen hat sie die Ereignisse als nahe und aufmerksame Beobachterin begleitet. 5 Generationen der preussischen Königsfamilie, 4 regierenden Königen und 2 zukünftigen Königen Preußens ist sie nahe getreten. Der Soldatenkönig, der Begründer der preussischen Macht, hat mit ihr gescherzt, den späteren ersten deutschen Kaiser hat sie zur Taufe getragen. Ihre Jugendliebe galt einem preussischen Prinzen, der in heißer Leidenschaft vergeblich um sie warb. Das Glück ihres Alters war die Freundschaft der Königin Luise, mit der sie die Tage des Glückes und des Leides teilte, und der sie in den letzten Stunden beistand.

Ⓢ Bestellungen werden möglichst umgehend erbeten. Ⓢ

Richard Schröder Verlag / Berlin W 62



„Es ist unmöglich, ohne den Großen
Brockhaus auszukommen, wenn
man sich über die alltäglich auf
den Menschen einstürmenden
Probleme allein unseres Vater-
landes unterrichten will.“

Nachrichten f.
Stadt u. Land,
Oldenburg.

Heute
beginnt die Auslieferung
von
Band XI

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

am 15. März 1932

DER GROSSE BROCKHAUS

KNAURS STANDARD-BÄNDE

ZU
OSTERN
ZUR
KONFIRMATION
ZUM
TAG DES BUCHES

Z Knaurs Standard-Bände
schönste Festgeschenke!

Jeder Band
in Ganzleinen

2⁸⁵_M

TH. KNAUR NACHF.

sind überragende Leistungen des
deutschen Buchhandels
und ihres wertvollen Inhalts sowie
ihrer prächtigen Ausstattung wegen
die am leichtesten zu verkaufenden
Bücher

Wir empfehlen folgende Titel:

Arnold

Banken und Erinnerungen

Bände vollständig in einem Bande (752 Seiten)

Edemar Bonseis

Leben eines Vagabunden

Lebenwege / Erotik und die Evangelien / Narren
Sünden. Die 3 Bände in einem Bande (594 S.)

Braun

Schatten der Titanen

Bildtafel in Kupfertiefdruck und 2 Brieflak-
ten. Eingeleitet von Julie Vogelstein (475 S.)

Robert Burckhardt, Die Kultur

Renaissance in Italien

mit einem Vorwort von Wilhelm v. Bode (508 S.)

Thomas Carlyle

Richard der Große

Bilder in Kupfertiefdruck nach Originalen
v. v. Menzel. Ausgewählt und eingeleitet von
Linnebach (746 Seiten)

Theodor Fontane

Im dem Sturm

aus dem Winter 1812 auf 13 (640 Seiten)

Gustav Freytag, Soll und Haben

Der deutsche Kaufmannsroman (784 Seiten)

John Galsworthy, Jenseits

Der Roman einer Leidenschaft

Conr. Ferd. Meyer, Sämtl. Werke

2 Bände. Mit Einführung von Robert Faesi (1566 S.)

Wilh. Raabe, Der Hungerpastor

Roman (530 Seiten)

Goethes Werke, 2 Bände

Mit einer Einführung von Gerh. Hauptmann (1880 S.)

Goethe, Faust I und II (in einem Bande)

Wundervoller Zweifarbendruck (500 Seiten)

Georg Wilkowski

Das Leben Goethes

Mit 10 Bildtafeln in Kupfertiefdruck (500 S.)

Theodor Storm, Sämtliche Werke

2 Bände. Mit Einleitung von Thomas Mann (1800 S.)

Knut Hamsun, Das letzte Kapitel

Roman (305 Seiten)

Knaurs Welt-Atlas

Vollständig neue Ausgabe 1932. 40 farbige Haupt-
und Nebenkarten und 93 statistische und Spezial-
karten, Diagramme und zahlreiche Tabellen mit
ausführlichem geographischen Text und vollständi-
gen alphabetischen Verzeichnis von über 50.000
geographischen Namen

Dmitri Mereschkowski

Leonardo da Vinci

Mit 8 Bildern nach Originalen des Meisters in
Kupfertiefdruck (708 Seiten)

L. Ganghotters Meister-Romane

Die Martinsklausen

Roman. Die 2 Bände in einem Bande (300 Seiten)

Schloß Hubertus

Roman. Die 2 Bände in einem Bande (512 Seiten)

Das Schweigen im Walde

Roman (511 Seiten)

Edelweißkönig

Hochlandroman (350 Seiten)

VERLAG / BERLIN W 50

2⁸⁵_M

Jeder Band
in Ganzleinen

Zwei Schriften, die jeder Deutsche lesen muß!

Abrüstung und Sicherheit

Handbuch der Sicherheitsfrage mit einer Sammlung der wichtigsten Dokumente

Von Dr. K. Schwendemann

Preis geb. RM 4.20, brosch. RM 3.30

..... schlechthin unentbehrliches Rüstzeug ist das Buch von Schwendemann... Wer sich über den Weg der Abrüstungs- und Sicherheitsgedanken von 1919 bis 1932 unterrichten will, und wer die hauptsächlichsten Dokumente sucht, die auf diesem Wege liegen, angefangen vom Genfer Protokoll bis zum Konventionsentwurf und zum Abkommen vom September 1931 über die Weiterentwicklung der Kriegsverhütungsmittel, den wird dies Handbuch nirgends im Stich lassen. Dazu ein gutes Register, ein gefälliges Format und ein herrlich flexibler Band — ich wunderte mich nicht, wenn auch der erbitterteste Gegner Deutschlands dies Buch künftig als Vademekum in seiner Tasche tragen würde. „Der Heimatdienst.“

Diese Sammlung der wichtigsten Dokumente zur Abrüstungsfrage mit Kommentar und Erläuterungen ist vor allem um deswillen zu begrüßen, weil sie jedem politisch Interessierten die Möglichkeit bietet, an Hand der authentischen Texte aller einschlägigen Verträge, Erklärungen, Noten usw. sich ein Bild von der bisherigen Entwicklung der Abrüstungsfrage zu machen und die weiteren Vorgänge auf diesem Gebiet selbständig zu beurteilen.

In klarer Systematik wird nach einer Einleitung die Entstehung der Abrüstungsfrage und die Behandlung dieser Angelegenheit während der Jahre 1919/25 behandelt. Anschließend folgt ein Kapitel, das die Sicherheitsfrage während der Jahre 1925/31 zum Gegenstand hat und die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission nebst dem Konventionsentwurf dieser Kommission einer Kritik unterzieht. Den Abschluß bilden die Anlagen, die alle wichtigen Dokumente enthalten. Ein Register erleichtert die Orientierung in der schwierigen Materie. Die Abrüstung und Sicherheitsfrage wird zweifellos in der nächsten Zeit im Mittelpunkt der internationalen Auseinandersetzungen stehen.

Das verleiht einem Handbuch zu dieser Frage dauernden Wert.

Frankreichs Rüstung

Von Dr. h. c. Graf Montgelas

General der Infanterie a. D., Korrespond. Mitglied des Instituts für Internat. Recht

Preis RM 1.50

Alle in dem preiswerten kleinen Heft enthaltenen Gedanken werden auf der Abrüstungskonferenz eine gewichtige Rolle spielen. Wer den Verhandlungen an Hand eines berufenen Führers folgen will, dem kann diese Arbeit, die sicher berechtigtes Aufsehen erregen wird, nicht genug empfohlen werden. „Militär-Wochenblatt.“
Die verdienstvolle Schrift ist ein wichtiges Hilfsmittel im Kampf für deutsche Sicherheit und Rüstungsgleichheit. „Deutschland zur See.“

Die Abrüstungskonferenz tagt in Genf, und schon zeichnen sich klar die Fronten der abrüstungswilligen Mächte und der Gegner der Abrüstung ab. Wer die Genfer Vorgänge mit Verständnis verfolgen will, muß sich zunächst zuverlässig über den Rüstungsstand der einzelnen Nationen und über die Beweggründe, die für die Zu- oder Abneigung in der Rüstungsfrage bestimmend sind, unterrichten. Die stärkste Militär-Weltmacht behandelt Graf Montgelas in dieser Schrift: „Frankreichs Rüstung“. Er bietet auf 58 Seiten eine knappe Darstellung der Entwicklung der französischen Sicherheitstheorien, der Besonderheit der geographischen Lage Frankreichs, der französischen Streitkräfte im Frieden und im Kriege und schließlich eine Schilderung der Motive des französischen Widerstandes gegen die Herabsetzung seines Rüstungsstandes. *Aufschlußreiche statistische Übersichten und Kartenbilder vervollständigen den wertvollen Text.*

Es bedarf keines weiteren Hinweises auf die Bedeutung, die gerade für Deutschland — dem die Rolle des Fordernden und des Anklägers in der Abrüstungsfrage zugefallen ist — zur Zeit eine Schilderung des französischen Rüstungsstandes und der Motive des französischen ‚Sicherheitsverlangens‘ hat, wie sie die Schrift des Grafen Montgelas bringt. *Frankreich ist der Hauptgegner in der Abrüstungsfrage; um ihn mit Erfolg zu bekämpfen, muß man ihn kennen.*

HISTORISCH-POLITISCHER VERLAG

RUDOLF HOFSTETTER · LEIPZIG C 1

Am 21. März erscheint



EINFÜHRUNG IN DIE EINBANDKUNDE

VON

HEINRICH SCHREIBER

Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Leipzig

Oktavband mit X, 277 Seiten

Ganzleinen RM 12.—, Rohexemplar RM 10.—

Dieses Buch ist bestimmt für die Praxis des Bibliothekars und Bibliotheksstudenten, des Kunstwissenschaftlers und Kunsthändlers, des Antiquars, Verlegers und Buchbinders, vor allem aber des Bibliophilen. Es hat nichts zu tun mit den vielen Publikationen zur Technik oder Geschichte des Einbandes, aber es gibt die Mittel in die Hand, wie man alte und moderne Bucheinbände in technischer, historischer und ästhetischer Hinsicht beurteilen kann. Durch diese Einführung lernt man Einbände richtig datieren, taxieren und beschreiben.

EINTEILUNG DES STOFFES:

Einbandkunde — Einbandliteratur — Einbandteile — Einbandarten — Einbandschmuck — Einbandforschung — Beilagen: Proben von Beschreibungen. Gebräuchliche Abkürzungen. Fremdsprachliche Fachausdrücke. Literatur. — Register.

Sonderprospekt steht zur Verfügung



VERLAG KARL W. HIERSEMANN
LEIPZIG

**WICHTIGE NEUERSCHEINUNG**

Am 18. März wird ausgeliefert
das große Buch vom Aufbau und der
weltumfassenden Organisation
des Kreugerschen Zündholztrustes

Zum Tode

Jvar Kreugers †

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH UND LEIPZIG
Auslieferung in Österreich und Ungarn. Wien: A. Hartleben; Budapest: G. Hoffmann

... Leuchtend tritt die mächtige Dreiheit: Heimat, Freundschaft, Vaterland hervor, unter der sich das Gesetz von Marwitz Leben erfüllt.

Im glühenden Ringen von Leben zu Leben bereitet sich dieses Opfer vor. Sein Andenken bleibt uns verpflichtend, seiner menschlichen Größe wird auch der frühere Gegner Achtung und vielleicht Liebe nicht versagen.

Frankfurter Zeitung

Neben den Werken des großen Friedrich und Heinrich von Kleists werden auch die Werke von Marwitz zu finden sein.

D. A. Z.

Das Fünfte Tausend

STIRB UND WERDE

Briefe u. Kriegstagebuchblätter des
Leutnants **Bernhard v. d. Marwitz**

Herausgegeben von H. v. Koenigswald

Ganzleinen RM 5.80



Wilh. Gottl. Korn Verlag/Breslau

Soeben erschienen!

1. Auflage sogleich vergriffen!

11 000 000 Zahlungsbefehle

wurden 1931 im Deutschen Reich beantragt

6 000 000 davon waren falsch, unklar, unvollständig und mußten vom Gericht zurückgewiesen werden oder es waren Millionen von Rückfragen erforderlich. Verzögerungen, Ärger, Verdruß, Verluste, unnütze Wege waren die Folge.

Richard Baatz, ein in der Praxis erfahrener **Serichtsbeamter** zeigt und erläutert in seiner Broschüre mit **verblüffender Klarheit** und **Übersichtlichkeit** alle Einzelheiten der Verfahren sowie alle **Fuhangeln** und **Selbstschüsse**, die **Gläubiger** und **Schuldner** in der Praxis ständig bedrohen.

Keine juristischen Ausführungen!

Für Laien geschrieben!

Viele hunderttausend Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende aller Branchen warten auf Ausführungen in der vorliegenden Art!

Glänzende Begutachtungen der
Handels- und Gewerbetammern,
Arbeitgeber-Verbände, Amtsge-
richts-Verwaltungen, Presse



RICHARD BAATZ:

Das gerichtliche Mahnverfahren

Allgemeinverständl. Abhandlung, Ratsschläge u. Erläuterungen zur schnellen u. reibungslosen Durchführung des **Zahlungsbefehls** und der **Zwangsvollstreckung**, sowie allgemeinverständliche Darstellung über **Lohn- u. Gehalts-Pfändung, Forderungs-Pfändung, Vorläufige Beschlagnahme, Offenbarungseid-Verfahren.**

Aus der gerichtlichen Praxis mit praktischen Beispielen u. Antrags-Mustern
Für die wirtschaftliche Praxis

Das kommende Lehrbuch
für Handels-, Fortbildungs- und
Beamten-schulen!

Preis ordinär nur 1.20 RM
Rabatt lt. beiliegendem Ver-
langzetteln



Kommissions-Verlag: Thalia-Buchhandlung Erich Könnicke
Hamburg 1, Alsterthor 2 / Postsch.-Kto. Hamburg 59032

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1



WICHTIGE NEUERSCHEINUNG

Als Bd. 3 der Sammlung „**Weltmachtprobleme**“ erscheint am 18. März:

Dr. **ALFRED MARCUS**

KREUGER & TOLL

ALS WIRTSCHAFTSSTAAT UND WELTMACHT

240 Seiten, mit einem Bildnis, Diagramm und einer Karte. Geheftet RM 6.40, Fr. 8.—

Ein Buch, das Aufsehen erregen wird! Inwieweit greift ein mächtiges wirtschaftliches Gebilde in das Gebiet der hohen Weltpolitik ein? Übernationale Gebilde wie der Schwedentrust, die der Verfasser als „Wirtschaftsstaaten“ definiert, sind Machtzentren, die ihren Einfluß sowohl auf wirtschaftlichem, als auch auf politischem Gebiete geltend machen. Kreuger & Toll, Anleihegläubiger aller westlichen Randstaaten Rußlands, ist in Wirtschaft und Politik der einflußreichere Gegenpol des russisch-kommunistischen Prinzips als die politischen Staaten, mit der „kapitalistischen“ Orientierung ihrer Wirtschaft. Aber auch rein wirtschaftlich ist die Bedeutung solcher „Wirtschaftsstaaten“ ungeheuer, und der Trust Kreuger & Toll hat gerade in letzter Zeit gezeigt, was für neue Möglichkeiten sich hier zeigen und auf welcher Basis sich die neue Planwirtschaft aufzubauen hat und zu entwickeln sucht.

Ⓜ

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH UND LEIPZIG
Auslieferung in Österreich und Ungarn. Wien: A. Hartleben; Budapest: G. Hoffmann

DAS SCHÖNSTE GESCHENK ZU OSTERN

Deutschland

im Orbis Terrarum

304 Meisterphotos aus allen Gauen Deutschlands

Text: Ricarda Huch

HERMANN HESSE: „Ich empfehle diesen Band als einen wirklichen Hausschatz.“
Franz Schauwecker: „Von allen Bildwerken über Deutschland ist der Band ‚Deutschland‘ des Orbis Terrarum der beste, den ich je gesehen habe.“

*

Außerdem die schönen neuen Bände „Schweiz“ und „Südamerika“ sowie die früher erschienenen über „Das Unbekannte Spanien (Kurt Hielscher), Österreich, Italien usw.“

In Ganzleinen RM 23.40, in Halbleder RM 31.50

ATLANTIS

Die Märznummer ist ein Goethe- und Schweizheft in besonders reicher Ausstattung mit 60 Bildern

Diese Nummer bringt soviel wie ein ganzes Buch in hervorragender Ausstattung, ist deshalb für sich ein kleines, aber würdiges, kostbares Geschenk und kostet einzeln nur

1.50 RM

im Abonnement RM 1.25

Aus dem Inhalt: Goethe: Straßburg / Goethe in der Schweiz von W. von Scholz mit 20 Abbild. / Goethe als Zeichner / Zeitgemäßes, Unzeitgemäßes: aus Goethes Schriften / Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre von Hugo von Hofmannsthal / Nochmals Falkenjägeri von Albert Schweitzer / Tierbilder / Schweizer. Landsgemeinden

☐

ATLANTIS VERLAG / BERLIN - ZÜRICH

Goethes Zeit und unsere Zeit

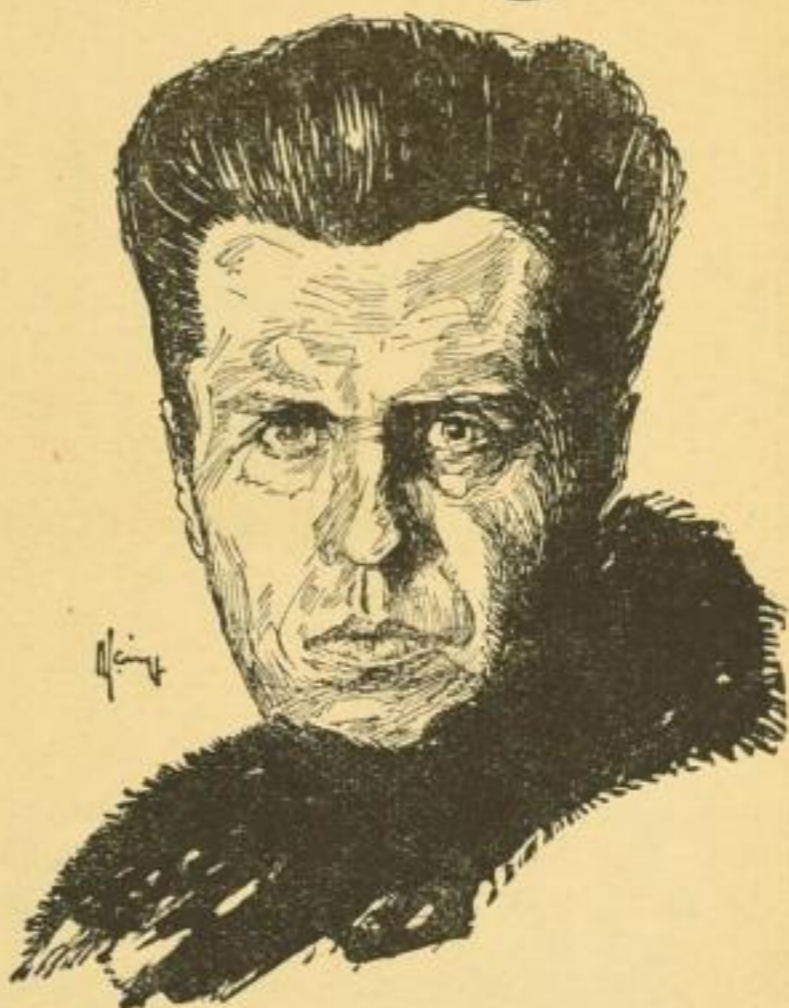
haben das Fragen und Suchen nach dem Sinn des Lebens, den Kampf des Menschen mit den „zwei Seelen“ in seiner Brust, mit Liebe und Pflichten gemein. Dieses Menschheitsringen behandelt meisterhaft

Ernst Kraßmann

in

Das Lächeln des Magisters Anselmus

der Lebensbeichte eines Zeitgenossen von Goethe und Werther



„Dieses ‚Leben des Hanns Meinrat Maurenbrecher aus Dinkelsbühl‘ hebt an in ehrensamer Bürgerlichkeit, bis es durch die Zauberkraft einer Frau aus allen Angeln gehoben wird. In der Fremde erkämpfen sich die beiden Liebenden das Anrecht auf ihren Entschluß und die Billigung durch die Menschen. Das zweifelnde Lächeln des Magisters Anselmus erstirbt vor der Naturnotwendigkeit dieser Liebe. Die Wertherstimmung beherrscht das Idyll, der Tränenreichtum Meinrats bleibt unerschöpflich: aber ebenso groß ist der seelische Reichtum des Gottsuchers, der sich von der Verneinung durchringt zu Kants Glaubensphilosophie. Ein Buch, wie es uns nicht oft begegnet, eine Theodizee der Liebe.“
(Dr. G. in der Recklinghäuser Zeitung)

„Welch eine andere Welt ist doch diese Welt gottnaher Naturen, in denen ein zehrendes Feuer loht im Gegensatz zu der läppischen Flirtwelt mittelmäßiger Gegenwartsromane!“
(Stettiner Generalanzeiger)

„Kraßmann gab uns ein feines, stilles Werk, dessen Tiefe zu erfassen wir Menschen von heute weithin zu robust sind. Eine Innigkeit lebt in dieser schicksalhaften Liebe, vor der wir sehrend stillstehen, sehrend und auf Richten verzichtend.“
(Blätter für Volksbildung)

„Dies leichte heitere Lächeln ist das Wissen ums wirkliche Leben, der Schlüssel zur seelischen Meisterung des persönlichen Schicksals. Je mehr der Leser in das Rätsel dieser Lebensklugheit eindringt, desto mehr wird er von dieser Geschichte des Meinrat Maurenbrecher ergriffen.“
(Kölner Stadtanzeiger)

„Ein Stück deutscher Vergangenheit lebt hier wieder in bestrickendster Form auf!“ (Deutschösterreich. Tageszeitung)

Bisher 50 Auflagen! Z **400 Seiten. In Ganzleinen RM 3.60**
Gegenwärtig wird das Buch wieder von vielen Zeitungen aufs wärmste empfohlen

Adolf Luser Verlag, Wien V/55 — Leipzig

Soeben erschienen —
von allen Hörern seit langem erwartet

Herausgegeben
von H. S. v. Heister




Durch dieses Album lernt der Rundfunkhörer seine Lieblinge kennen, deren Stimme tagtäglich bei ihm zu Hause ist

Porträtaufnahmen · Personalangaben · Selbstverfaßte Lebensbeschreibungen · Aussprüche · Bemerkungen usw.

Ein prächtiges Nachschlagewerk, ein Sammelalbum, das an keinem Radiogerät fehlen sollte

Großquartformat
elegant gebunden
mit über 200 Bildern
in Kupfertiefdruck
Preis RM **4.50**

Dieser Verkaufsschlager ersten Ranges
muß überall ausliegen! Verlangen Sie sofort!

Verlag  Rothgießer & Diesing AG
Berlin N 24, Linienstraße 139-140

Der Durchbruch

Internationale Monatsschrift

Aus dem Inhalt von Heft 1 und 2
Spaß muß sein
Geschmack
Lärm um Friedmann
Für und gegen die Tuberkulose
Stempellied

Einzelheft
30 Pfennig
Jahresbezug
3 Mark



Herausgeber: Herwarth Walden

Ständige Mitarbeiter:
Herwarth Walden
Rudolf Blümner
Grete v. Urbanigky
Otto Nebel u. a.

**Verlag F. Harnisch und Co
Berlin-Halensee**

Auslieferung: Otto Klemm, Leipzig
Postsch.-Kto: Berlin 899 F. Harnisch
und Co / Fernruf: H 2 Uhland 1570

Die Monatsschrift „Der Durchbruch“ hat die Aufgabe, den Ideen und Menschen zum Durchbruch zu verhelfen, denen die Öffentlichkeit sich verschließt oder denen die Öffentlichkeit systematisch verschlossen wird. Die Zeitschrift beobachtet alle Gebiete des menschlichen Seins und Denkens. Sie hilft die Ideen und ihre Träger durchzusetzen, die die Menschheit vom Schlechten zum Guten und vom Guten zum Besseren führen. Es sollen die Menschen nicht für die Ideen, es sollen die Ideen für die Menschen eingesetzt werden. Daß wir uns deshalb besonders für den körperlich kranken Menschen sorgen, den Krankheiten möglichst vorbeugen wollen, ist in dieser Zeit der langsamen körperlichen Vernichtung von Millionen besonders erforderlich. Denn der Körper gebiert. Auch den Geist, der körpergebunden ist. Zum Sein gehören Sinne. Erst und nur die Sinne ergeben den Sinn. Denn der Sinn des Lebens ist nicht der Sinn. Der Sinn des Lebens ist das Leben.

Die Prager Presse vom 13. 2. 1932 urteilt:

Herwarth Waldens „Sturm“ braust im 21. Jahrgang neuen Zielen zu. „Der Durchbruch“ nennt er sich jetzt, präsentiert sich gleich im ersten Heft als eine durchaus originelle internationale Monatsschrift, fortschrittlich in der Gesinnung und eigenwillig in der Form. Herwarth Walden, als frischgebackener Generalsekretär der Internationalen Anti-Tuberkulose-Liga, Sektion Deutschland, hat es fertig gebracht, die edle Tendenz dieser Vereinigung publizistisch mit seinen radikalen Kunsttendenzen in Einklang zu bringen. Verse des „Sturm“-Lyrikers August Stramm bahnen den „Du-umträumten, flammenzerissenen, unbegangenen Weg von einem aufschlußreichen Aufsatz über Krüppelpsychologie (von Hans Würtz) zu Herwarth Waldens rasanter Polemik gegen die Gegner des Friedmann-Anti-Tuberkulose-Mittels und einem Aufsatz „Friedmann-Mittel und Tuberkulose“ von Dr. Hermann Engels, einem Röntgenfacharzt. Rudolf Blümner, der Molière-Erneuerer, nimmt den Bühnenbetrieb in Spezialbehandlung und ironisiert die heute grassierenden Dramatisierungen juristischer und medizinischer Sonderfälle. Otto Nebel spricht resolute „Worte zur rhythmischen Malerei“ und J. Pfister begutachtet die Mode als sichtbares Abbild der politisch-soziologischen Ordnung. „Der Durchbruch“ (Berlin-Halensee) ist eine sehr eigenartige Zeitschrift, deren größter Vorzug dieser ist: es wird darin nicht gefunkert.



EIN NEUER LÖHNDORFF

ERNST F. LÖHNDORFF

BLUMENHÖLLE AM JACINTO

Urwalderlebnis

Etwa 320 Seiten. Ganzleinen RM 4.50 / Fr. 5.65

Der farbensatte Urwald am großen Amazonas brütet, dampft und rast in diesem Buche. Löhndorff als Orchideenjäger in den Sümpfen und Spielhöllen der Tropen, unter menschenfressenden Ameisen, Brüllaffen und Indianern, deren vergiftete Pfeile gleich Libellen die grüne Dämmerung durchschwirren – alles brennt und flammt, schreit aus diesem echt Löhndorffschen Erlebnisbuche zwischen Tropenhimmel und Malaria.



GRETHLEIN & CO. LEIPZIG UND ZÜRICH
CARL SCHÜNEMANN / VERLAG / BREMEN

Ende Februar erschien
holländisch

HANNS GOBSCH

WAHN-EUROPA 1934

unter dem Titel
WAAN-EUROPA 1934,

übersetzt von Svaneveld.
Deutsch: 6.—10. Tausend
Leinenband 4.80 RM ord.
Fackelreiter-Verlag
Berlin W 15

Am 14. 3. 1932 erschien:
Dr. Franz Nagelschmidt, Die Wir-
beltheorie im Atom und Universum.
8 Seiten, brosch. RM 1.— (Z)
Festland-Verlag u. Annoncen-
Expedition G. m. b. H., Berlin W 50.

Finnische Literatur

besorgt:
Akateeminen Kirjakauppa Helsinki
(Akademiska Bokhandeln Helsingfors)

Berechnung auf Wunsch in RM. Zahlung auf Postscheckkonto
Berlin 108962 oder durch Kommissionär.

Preissenkung Raphael's Ephemeriden 1932 RM 1.60

Alle früheren Jahrgänge
sofort lieferbar
Mit ausführlich. deutscher
Gebrauchsanweisung.

Fr. Paul Lorenz
Freiburg/Bad.

Führen Sie schon Astrologie?

Die Stimme Deiner Sterne im
Jahre 1932. 12 Hefte je 60 Pf.
Schicksal u. Planetenlauf. Bis
1935. Neue Ausstattung. Ebenso.
Päckchen od. Postpaket v. beiden
Serien gemischt in Komm. m. Bar-
abrechn. bis z. Höchststrabatt.

Blos-Verlag, München NO 2

Zur Konfirmation

Die Ernte der deutschen Lyrik

Gesammelt von Will Vesper

310.

Tausend

Wieder einbändig

600 Gedichte. 464 Seiten
In Leinen RM 3.60

Langewiesche-Brandt

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der „Deutschen Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder
Mitteilung noch nicht
verzeichneter Schriften

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 58.

- | | | | | | |
|---|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|
| Aker-Verl. L 231. | Buchheim in Reihen U 4. | Gilde-Buchh. L 230. | Rittler, V. H., L 231. | Roedel's Bg. L 230. | Schröder in Brln. 1924. |
| Akad. Buchh. in Brln. L 230. | Buchnersche Sortbh. L 230. | Glaeser L 232. | Rnaur Nchf. 1926. 27. | Römmich L 232. | Schutz in Brln. U 4. |
| Akateeminen Kirj. 1930. S. U 4. | Burchard, F., L 230. | Goedtsche's Bg. L 231. | »Aniga« U 2. | Rüller in Basel L 230. | Schünemann 1935. |
| Antisgericht Neust. a. d. Nber & Co. L 230. | Cassirer, Br., 1909. | Grethlein & Co. 1935. | Roch in Königsb. L 232. | Queller in Halle L 230. | Schwacht L 229. |
| Atlantis Berl. 1932. | Centralbuchh. in Magde- burg L 229. | Groskopf U 4. | Roch, R., in Ve. L 229. | Reuler in London L 231. | Schweitzer, Jgn., in Brln L 232. |
| Bachmann in Zürich L 231. | Danz. Verl.-Ges. L 229. | Daag in Vuz. L 229. | Rochiers Aut. in Ve. L 232. | Reumann, E., in Ve. L 230. | Schweitzer, Jgn., in Brln. L 232. |
| Barfels in Weiz. 1909. | Di. Verlagsh. Bong & Co. U 1. | Dafemann Nchf. U 4. | Rorn in Brln. 1930. | Neff in Stu. L 230. | Schwartz'sche Bg. L 230. |
| Bios-Berl. 1936. | Dieterich'sche U.-B. in Götting. U 4. | Darnisch & Co. 1934. | Ruhn L 230. | Neufeld & S. 1921. | Siewert U 4. |
| Bischoff L 232. | Drei Masken Berl. 1911. | Dartmann in W.-Eibf. L 231. | Runst u. Bücherst. in Duff. L 229. | Odenbourg, R., in Brln. U 3. | Steinbach U 4. |
| Bismarck-Buchh. U 4. | Dressel L 230. | Dellmann in Freib. L 230. | Rymmel L 232. | Dressel'sche Bg. L 232. | Steinbeck in Stu. 1909. |
| Blod L 230. | Duf'sche Bg. 1909. | Deuf L 229. | Langen 1914. 15. 22. 23. | Otto in Brat. L 230. | Stuffer 1913. |
| Böhringer L 230. | Eckart in Brln. L 232. | Diemich L 229. | Langewiesche-Br. 1936. | Paul L 232. | Süßenguth U 4. L 232. |
| Bondi 1920. | Eckmann L 229. | Diersemann 1928. | Leuder L 229. | Pankuch L 232. | Teichgräber L 231. |
| Borgmeyer L 232. | Eber Nchf. 1918. 19. | Dittorff'sche Hofbh. in Wisn. L 230. | Leifer U 3. | Pfeiffer'sche Bg. L 232. | Thalia-Buchh. 1930. |
| Bowly Fackelverlag L 231 (2). | Effer L 229. | Distor.-Pol. Verl. 1928. | Levin L 232. | Peil in Brln.-Jr. L 229. | Thörner L 232. |
| Brauns L 230. | Engelhorn's Nchf. L 231. | Doser A.-G., Gebr., L 231. | Liehmann L 230. | Pfeil L 229. | Tieg, G. & C., L 230. |
| Brecher, P. & A., L 232. | Fackelreiter-Verl. 1936. | Dofmann in Rudw. L 230. | Lindemann in Hannover L 232. | Pfaff L 231. | Ulstein 1916. |
| Brechm Berl. L 229. | Festland-Berl. 1936. | Dofmeister L 229. | Lit. Anst. in Freib. L 231. | Radestock L 230. | Verl. d. Herzfl. Rundsch. 1920. |
| Brockhaus, F. A., 1925. | Fischer, S., in Brln. 1910 U 2. | Jacob's Nchf. in Machen L 229. | Lorenz in Freib. 1936. | Rother in Brln. L 232. | Verl. d. B.-B. U 3. |
| Brodeffer L 232. | Fischer, F. C., in Ve. U 2. | Jeh 1911. | Ludwig in Reiffe U 4. | Rothe & D. 1934. | Verlags- u. B.-B. L 230. |
| Brunnen-Verl. 1909. | Fleischer, Carl Fr., in Ve. U 4. | Jüttner's Bg. L 231. | Lufel 1933. | Rothgäcker & D. 1934. | Waldemann's Bg. L 231. |
| Brunnersche Bg. L 229. L 232. | Floeder U 4. | Kath. Vereinsbuchh. in Reunf. L 229. | Water in Slav. 1909. | Rudolph'sche Brbh. 1909. | Weimar. Verl. U 4. |
| Bücherstube in Kassel L 229. | Francke A.-G. in Bern L 230. | Jacobi's Nchf. in Machen L 229. | Wärhardt L 232. | Sach in Dresd. L 232. | Wertheim in Brln. L 231. |
| Büchervertrieb Eichler L 232. | Frick L 230. | Jeh 1911. | Waxler & P. L 232. | Sandberg's Bg. L 232. | Westermann Co. L 230. |
| Buchh. d. S.P.D., Döb- belin L 232. | Friedemann L 229. | Jüttner's Bg. L 231. | Waxler & P. L 232. | Schaffnert Nchf. L 232. | Wilde L 232. |
| Buchh. d. Spand. Zeitg. L 232. | Gentz L 230. | Kath. Vereinsbuchh. in Reunf. L 229. | Waxler & P. L 232. | Scheffel in Brln. a. W. L 231. | Wittwer L 231. |
| Buchh. am Zoo in Brln.- Charl. L 230. 231. | Gerstenberg, Gebr., L 230. | Kattowig. Buchdruck. L 230. | Waxler & P. L 232. | Scheller in Brln. a. W. L 231. | Witzfeldt L 230. |
| | | Kaufh. d. Westens in Brln. L 231. | »Waxler & P.« U 2. | Schlag L 231. | Witzke L 232. |
| | | Kellerer L 229. | Waxler'sche Buchh. in Karlsr. L 232. | Schmitt'sche Bg. L 230 (2). | Zimmermann in Rür. L 232. |
| | | | | Schreiber in Gpl. 1909. | |

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x. Vb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Anschlag: Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/4 S. 193.20 M., 1/2 S. 101.40 M., 2, 3, u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisänderungen berechnen sich nur dann zum nächsten Schritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite 360 vierzehl. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Zeilen-Raum nicht nach Zeilen-Raum). 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M., übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/4 S. 121.— M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/2 Seiten zulässig. Mitglieder des Vorvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Zeilen Mitgl. 0.14 M.,

Nichtmitgl. 0.19 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.55 M. Mindestgröße 20 Zeilen-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsieg (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengefuche 0.14 M. die Zeile. / Schrifte-Größe 0.70 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Satzarten: Schräg-, Tabellen-, Vogelsatz, kleinere Grade als Petit, entsprechende Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenzeilen für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenzeilen weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Ruteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweitung ungeeigneter Anzeigenterze bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. 69. Jg., Heft 2. Aus dem Inhalt: Maschinentechnische Vorschau auf die Bugra-Maschinenmesse 1932. — ph. albinus: zur frage der buchform. hat das buch seine endgültige form gefunden? — B. Witte: Die Photomontage von gestern und heute. — H. H. Bockwitz: Meister des Kupferstichs im 18. Jahrhundert und ihre Techniken. Aus den Sammlungen des deutschen Buchmuseums. — Beilage: Anwendungen neuer Schriften.

Archiv für Funkrecht. 5. Bd., 2. H. Berlin: Julius Springer. Aus dem Inhalt: A. Elster: Technik und Urheberrecht unter besonderer Berücksichtigung des Rundfunks.

Braun, Dr. jur. Kurt: Lexikon des Angestelltenrechts. Ein Leit-faden für Juristen, Arbeitgeber und Angestellte. Berlin 1932: Franz Vahlen. 126 S. Mk. 2.85. [Sammlung Vahlen Bd. 10.]

Buchdienst. Neuausgabe von »B. Kraffts Mitteilungen« in zwang-loser Folge. 2. Jahr, Folge 1, Febr. 1932. Hermannstadt: Krafft & Drotloff H.G. Aus dem Inhalt: K. K. Klein: Die Deutsche Buchgilde in Rumänien. — E. von Michelburg: Geistige Rüstung.

Edart. 8. Jg., S. 3. Berlin: Edart-Verlag. Aus dem Inhalt: Der 22. März. Fünf Stimmen um Goethe. Von R. Buch, P. Althaus, A. Schweizer, R. A. Schröder, Th. Spoerri. — G. Ch. Kaergel: Dienst und Nachfolge. Albert Schweizer und Hans Carossa.

Gebrauchsgraphik. 9. Jg., Nr. 2. Berlin: Phönix Illustrationsdruck und Verlag. Aus dem Inhalt: K. Hirschfeld: Wilhelm Reinking. — A. Hawkins: Amerikanische Schutzumschläge. — L. Kaplan: Moderne Graphik in der Ukraina. — I. Weinand: Das Adress-buch. — W. Puttkammer: Einfuhrzölle auf Reklamematerial.

Gräfe und Unzer, Königsberg: Buch und Schule. Eine regelmässig erscheinende Bibliographie der pädagogischen Neuerscheinungen. H. 1/2, 1932. Goethe-Sondernummer. 24 S.

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 104. Jg., Nr. 2. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4^o Halbj. Mk. 10.—

Hölder-Pichler-Tempsky A.-G., Wien: Mappe mit 4 Prospekten über neue Lehrbücher für die Volksschule. 18 S.

Hornickels Buchh., L., Nordhausen: Katalog: Bücher zur Ein-segung. 12 S.

Die Buchhandlung hat diesen Katalog selbst herausgegeben, da ihr ein solcher in ähnlicher Art nicht bekannt ist.

Kochler & Goldmar A.-G. & Co., Leipzig, und Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart: Verzeichnisse: Gartenbücher. 2 S. 4^o — Zum Schulwechsel. 2 S. 4^o — Vom Singen, Spielen, Tanzen, Wandern. 2 S. 4^o

Der Kunsthandel. 24. Jahrg., Nr. 5. Lübeck. Aus dem Inhalt: P. Martell: Murillo. — E. Claassen: Die Fabrikation der Oval-rahmen.

Die Schöne Literatur. Ein besprechendes und gestaltendes Bücher-verzeichnis, hrsg. von der Staatl. Büchereiberatungsstelle für die Provinz Ostpreußen. [Allenstein: Stadtbücherei.] 230 S. gr. 8^o Mt. 2.—

Der Katalog besteht aus drei Teilen. Der erste enthält das erzählende Schrifttum, aufgeteilt in Gruppen nach Stoff, Leser-interesse und Gehalt, mit Besprechungen der Bücher. Im zweiten stehen die Gedichte, Schauspiele und die Gesammelten Werke. Der dritte führt noch einmal das erzählende Schrifttum alphabetisch nach Verfassern geordnet auf. Leider läßt diese alphabetische Zu-sammenfassung Hinweise auf die Seiten vermissen, wo das Buch besprochen ist.

Mitteilungen des Schweiz. Buchhandlungs-Gehilfen- u. Angestellten-Vereins. 13. Jg., Nr. 2/3. Bern. Aus dem Inhalt: F. Wyss: Die Schweizerische Landesbibliothek. — Aus der Geschichte des Buchhandels.

Musikalienhandel. Jg. 34, Nr. 5. Leipzig. Aus dem Inhalt: R. Unger: Goethe und die Musik; — Josef Haydn im neueren Schrifttum.

Neubert, Franz: Vom Doctor Faustus zu Goethes Faust. Hrsg. mit Unterstützung des Goethe-Nationalmuseums in Weimar. Leip-zig [1932]: J. J. Weber. XXXIII, 248 S. m. 595 Abb. 4^o Lwd. Subskr.-Pr. bis 20. 3. 32 Mk. 20.—

Nimm und lies! 9. Jg., S. 2/3. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Aus dem Inhalt: R. Buch: Goethe in unserer Zeit. — Ein Buchhändler feiert Goethe. Aus dem Tagebuch von Heinrich Brodhäus. — F. Michael: Das Buch im Goethejahr. — G. Michel: Neue Goetheliteratur. — Goethe. Eine Auswahl aus dem neuen und dem wichtigsten älteren Goethe-Schrifttum. — S. Bach: Das Buch als Osterrei. — Bücher christlich-religiösen Charakters. — China im deutschen Buch. — Das Ausland im deutschen Buch.

Philobiblon. 5. Jg., H. 3. Wien: Herbert Reichner. Aus dem Inhalt: V. Tornius: Die humoristischen Travestien von Goethes Roman »Die Leiden des jungen Werthers«. — G. Kinsky: Zeit-genössische Goethe-Vertonungen. Ein Beitrag zur Musikbibli-ographie.

The Publisher and Bookseller. March, 4, 1932. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: B. N. Langdon-Davies: Pity the poor critic. — On the road. — Ch. Wm. Cousland: Types for advertising.

The Publishers' Weekly. Vol. CXXI, Nr. 7. New York. [Zu be-ziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr RM 13.—] Aus dem Inhalt: T. B. Ziemer: New psychology of bookselling. — F. D. Halsey: The university press. A compromise. — S. Cobb: Making windows sell.

Der neue Stand. Zeitschrift des Deutschen Jungbuchhandels. 1. Jg., H. 5, Febr. 1932. Berlin-Tempelhof, Badener Ring 32 e; Verlag »Der neue Stand«. Aus dem Inhalt: H. Bott: Jungbuchhandel, poli-tische Parteien u. Gewerkschaften. — Arbeitsbericht des Jungbuch-handels über das Jahr 1931. — H. E. Günther: Der J. K. in Jena. — H. Freyer: Zur Orientierung auf dem Felde der Soziologie. Eine bücherkundliche Einführung. — G. Schönfelder: Bücherkunde und Wissenschaftskunde. — H. Kliemann: Buchpreis und Buchmarkt. — Ph. Harden-Rauch: Inventur-, Bilanz- und Steuerfragen im Sortiment. — H. Szalamacha: Das Maison du Livre français.

Der Neue Weg. S. 3, März 1932. Wien: Österreichischer Bundes-verlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Aus dem Inhalt: J. Weinberger: Die Anschauung als Formprinzip bei Goethe. Ein Beitrag zum Goethe-Jahr. — E. Praehauser: Goethe im Lese-buch. III.

Die Literarische Welt. 8. Jg., Nr. 11. Aus dem Inhalt: F. Stern-thal: Neuer Abbau der Kulturausgaben. — H. Fischer: Schlag-worte von heute.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 44. Jg., Nr. 19. Aus dem Inhalt: »Technische« Krisenursachen und Konjunkturschwung. Buchdruckgewerbe und Leipziger Messe. — E. Wegig: Das Antlitz der Typen. Messeausstellung deutscher Schriftgießereien in Leipzig. — R. Engel-Gardt: Ein Besuch der Reklame-Messe lohnt! — Eine Großanlage für kombinierten Hoch- und Tiefdruck.

— Nr. 20. Aus dem Inhalt: Nochmals Kostgeld und Lehrlings-ausbildung. — Dr. Nicolaus: Ingenieurmäßiges Denken im Buchdruckgewerbe.

Zeitungs-Verlag. 33. Jg., Nr. 10. Aus dem Inhalt: Das Pres-serecht der Notverordnungen und des Republikstiftungsgesetzes. — G. A. Krüger: Entwurf einer Betriebsbuchhaltung für mittlere Zei-tungsbetriebe.

Zeitschriften- und Zeitungsaufträge.

Aufnahmefähigkeit des Orients für Bücher. Von Hans-Georg Reiß-ner. In: Deutsche Arbeit, Dresden, Febr. 1932.

Leihbibliotheken. — Gewinnbeteiligung am geliehenen Buch. In: Der Vorstoss, Berlin, vom 21. Febr. 1932.

Van den Hoek & Ruprecht. Selbstbildnisse deutscher Verlage. In: Tägliche Rundschau, Berlin, vom 6. März 1932.

Antiquariatskataloge.

Beyer & Sohn, P. H., Leipzig C 1, Dittrichring 16: Katalog 63: Neue Original-Griffelkunst aus versch. Sammlungen. 1100 Nrn. 32 S. u. 16 S. Abb.

Blancheteau, M., Paris VIII, 56, Faubourg Saint-Honoré: Catalogue 22. Nr. 1309—2150. S. 61—120.

De Tavernier, Gaston, Gand, Rue Courte du Jour 20: Le Bouqui-niste Gantois. No. 188. 582 Nrn. 28 S.

Halle, J., München 2 NW, Ottostr. 3 a: Katalog 71: Varia. 547 Nrn. 66 S.

Schöningh, Ferdinand, Osnabrück, Domhof 5: Katalog 278: Bücher und Bilder von und über Goethe. 694 Nrn. 34 S.

Kleine Mitteilungen

Ausverkäufe. — Die Firma Wilhelm Karnet in Neu-stadt a. d. Saardt veranstaltet infolge Auflösung ihrer Ver-sandabteilung einen Ausverkauf von Werken aus allen kaufmänni-schen Wissensgebieten mit 50% Rabatt. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Die Firma Bücherstube Dr. Kurt Schiefinger in Glei-witz veranstaltet einen Totalausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich un-zulässig sind.

Jubiläen. — Die Firma Wettergren & Kerbers Bok-handels A.-V. in Gothenburg wurde am 15. März 1882, vor nunmehr 50 Jahren, gegründet. Die beiden Gründer, Theodor Kerber, ein Deutscher, und Carl Wettergren, aus Gothenburg ge-bürtig, lernten sich in N. J. Gumperts Bokhandel kennen. Sie hatten ein gut gelegenes Geschäftslokal gefunden, das sie modern einrichteten und mit einer Neuigkeit für Gothenburg: einem großen Schaufenster, versahen. Von vornherein legten die Inhaber besonderes Gewicht auf die Ausgestaltung der Abteilung für ausländische Lite-ratur und nahmen daher auch Vertretungen in Leipzig, London, Paris und Kopenhagen. Vom Schwedischen Buchverlegerverein, der die An-zahl der Buchhandlungen für jeden Platz bestimmt, wurde jedoch

ihr Gesuch, als »Kommissionär« angenommen zu werden — das ist die Bezeichnung für jede vom Buchverlegerverein anerkannte Buchhandlung — abgelehnt. Trotz dieser Ablehnung hatten aber einige der führenden Verleger beschlossen, der neuen Handlung ihre Verlagswerke zu liefern. Der Buchhandlung war eine Papierhandlung angegliedert. Auch Gemälde von bekannten Künstlern, Radierungen und Stiche wurden ausgestellt. Bald kam dazu der Verkauf von Seelarten und nautischer Literatur, der sich in Kürze über die ganze Welt erstreckte. 1885 wurde das Geschäft nach einem neuen Gesuch dann zum »Kommissionär« des Schwedischen Buchverlegervereins angenommen. In kleinem Umfang betrieb die Firma auch ein Verlags- und Kommissionsgeschäft. Seit 1892 wird die Serie »Göteborgs Högskolas Arsskrift« und seit 1900 »Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar« durch die Firma herausgegeben. Durch diese Zeitschriften, die zum Teil auch in deutscher und englischer Sprache erscheinen, ist der Name des Hauses auf dem internationalen Buchmarkt sehr bekannt geworden. Bei der schnellen Ausdehnung der Buchabteilung entschlossen sich die Inhaber, um mehr Platz zu gewinnen, den Papierhandel aufzugeben. Dem Verkauf von Touristenliteratur widmete die Firma ebenfalls großes Interesse und sie wurde so auch Vertreter des schwedischen Touristenvereins. 1897 zog sich Kerber aus Gesundheitsrücksichten vom Geschäft zurück und Wettergren wurde Alleininhaber. Kerber ließ sich in Dresden nieder, wo er bis 1917 wohnte; 1919 verschied er in Heilbronn. Die beiden Gesellschafter hatten im Laufe der Jahre eine feste Freundschaft geschlossen und in größter Einigkeit für den Erfolg ihres Unternehmens gearbeitet. Kerbers umsichtiger und gewissenhafter Arbeit war der große Absatz ausländischer Literatur zu verdanken. Auch später wurde die ausländische Abteilung wiederholt von Deutschen geführt.

Im Jahre 1917 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, zu deren Leiter auch Carl Wettergrens ältester Sohn, Herr Volmar Wettergren, berufen wurde. 1918 wurde die Buchhandlung in größere Räume verlegt und 1929 ein Zweiggeschäft im Schulbezirk der Stadt eröffnet. Am 20. Mai 1922 starb Herr Carl Wettergren nach langer Krankheit. Die Firma ist heute außerhalb der Hauptstadt eine der größten Buchhandlungen in Schweden. Zum Jubiläum wurde von Herrn Volmar Wettergren eine kleine Denkschrift verfaßt.

25 Jahre besteht am 15. März die Firma Rudolf Gené in Berlin, die in dem damals gerade im Aufblühen begriffenen Schöneberg gegründet wurde. Die Nähe mehrerer Schulen brachte es mit sich, daß sie im Laufe der Jahre zu einem Spezialgeschäft für Schulbücher und Pädagogik nebst Schreibwaren ausgebaut wurde. Mit Ausnahme der Kriegsjahre hat der Gründer die Firma stets selbst geführt.

Hijaz Versand- und Handelshaus H. Zipsel, Schlöden i. Thür.
— Die genannte Firma, die auch unter der Firma Hijaz Versand- und Handelshaus H. Zipsel & Jahn, bzw. Hijaz Buchhandlung und Lehrmittelhandlung, Schlöden, Geschäfte betreibt, versickte Anfang Februar 1932 an die Sekretariate der Universitäten und Technischen Hochschulen ein Rundschreiben, in dem sie bekanntgab, daß ein ungenannter hochherziger Spender ihr RM 10 000.— als sogenannte Prüferspende zur Verbilligung der Bücher zur Verfügung gestellt habe. Der Besteller könne bei Bezahlung jeweils 10 Prozent vom Ladenpreis abzählen. Dieser Betrag werde von der Firma selbst aus der Spende entnommen. Es ist offensichtlich, daß es sich nur um ein verschleiertes Rabattangebot in Höhe von 10 Prozent handelt. Da wir schon früher Anlaß hatten, uns mit den irreführenden Methoden der Firma zu befassen, haben wir bei der zuständigen Staatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Leiter H. Zipsel Strafantrag wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb gestellt.

Die neuen Bestimmungen über Ausverkäufe, Zugabewesen usw. in der Verordnung des Reichspräsidenten vom 9. März werden in einer der nächsten Nummern ausführlich behandelt werden.

Der Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik kann am 22. März 1932 auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Von besonderen Festlichkeiten wird mit Rücksicht auf die gegenwärtige Wirtschaftslage Abstand genommen. Die 10. Hauptversammlung des vorgenannten Verbandes wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Mai in Reichenberg stattfinden. Näheres darüber in Kürze.

Ausbildungs- und Fortbildungskursus der Buchhändler-Lehranstalt in Dresden. — In der Zeit von Anfang Januar bis Mitte März fand ein aus acht Abendvorträgen bestehender Fortbildungskursus für die Gehilfen und Lehrlinge des Dresdner Buchhandels

statt, der vom Verein Dresdner Buchhändler angeregt und von zwei Lehrkräften der Leipziger Buchhändler-Lehranstalt durchgeführt wurde. Am 16. Januar begann Herr Dr. Richter mit einem Vortrag über »Das klassische Weimar«, der durch ausgezeichnete Lichtbilder unterstützt und erläutert wurde. In behaglichem Plauderton gab der Redner ein anschauliches Bild des Weimarerischen Hofes und der schöpferischen Menschen, denen wir die zweite Blütezeit deutscher Dichtung verdanken. Am 23. Januar sprach Herr Studiendirektor Korfelt über »Der Roman in der modernen Weltliteratur« und beschwor durch geschickt und verständnisvoll ausgewählte und dargebotene Textproben und Besprechungen die führenden Geister des lebenden deutschen, englischen und französischen Schrifttums. Am 30. Januar schilderte Herr Dr. Richter »Die verbreitetsten Druckverfahren im Buch- und Bilddruck« und verstand es, durch Demonstrationen, Schriftproben und vorzügliche Lichtbilder dies umfassende Gebiet darzustellen und deutlich zu machen. Am 6. Februar gab Herr Studiendirektor Korfelt unter dem Leitwort »Der Lyrik eine Bresche!« eine feinsinnige Auslese des tiefsten und wertvollsten lyrischen Schaffens der Lebenden, und bekannte sich leidenschaftlich zum Lebenswert des lyrischen Gedichtes auch in unsern Tagen. Am 13. Februar sprach Herr Dr. Richter über »Der Werdegang eines Buches vom Manuskript bis zum Versand«, und gab damit einen Querschnitt durch das verantwortungsbewußte Planen und Schaffen des deutschen Verlags, wiederum durch Demonstrationen und Lichtbilder erläutert. Am 20. Februar zeichnete derselbe Redner den »Buchhändler als Kulturträger« und wies in eindringlichen Worten darauf hin, welche bedeutungsvolle und einzigartige Mission im Dienst der Volksbildung dieser fürs Volksganze zu leisten habe. Am 27. Februar schilderte Herr Studiendirektor Korfelt den »Inselverlag als einen Brennpunkt der Weltliteratur«, und zeigte an diesem einen großartigen Beispiel den Werdegang und die organische Entwicklung eines Welthauses als Auswirkung einer schöpferischen Persönlichkeit im strengen Dienst einer Idee. Zum Beschluß gab Herr Dr. Richter am 5. März einen Überblick über die Geschichte des Buchhandels, der wohl für manchen Hörer der Höhepunkt des Lehrganges gewesen sein mag. Es war erstaunlich, wie hier im Lauf einer reichlichen Stunde vergangene Jahrtausende und Jahrhunderte zu blühendem Leben heraufbeschworen wurden. — Dem Dank der großen und treuen Teilnehmer- und Hörerschaft des Fortbildungskursus an die beiden Vortragenden Herren gab Herr Fritz Olmanns auch im Namen des Vereins Dresdner Buchhändler in seinem Schlußwort herzlichen Ausdruck.

E. Haupt.

Allg. Deutscher Buchhandlungsgehilfenverband (Fachgruppe Buchhandel im DVB.) Ortsgruppe Dresden veranstaltet Freitag, den 18. März, 20 Uhr im Saale des Hauses der Kaufmannsgehilfen, Canalettostraße 12, eine Goethegedenkstunde. Herr Studiendirektor Korfelt, Leipzig, spricht über: »Auf Goethes Spuren in Italien«. Der Vortrag wird mit Lichtbildern ausgeschmückt. Fräulein Susanne Michel singt vertonte Goethelieder, Herr Schauspieler Walter Zidler trägt aus Goethes Werken vor. Es ergeht an alle Angehörigen des Dresdner Buchhandels die höfliche Einladung, den Abend zu besuchen.

»Hellweg« Arbeitsgemeinschaft Essener Jungbuchhändler. — Am 4. März sprach Herr Haake über deutsche Verlagskunde in Verbindung mit dem S. Fischer-Verlag. Die angeschlossene Debatte ergab die Notwendigkeit der eingehenden Behandlung des Naturalismus unter besonderer Berücksichtigung des S. Fischer-Verlages. Ferner erstattete Herr Haake Bericht über die bücherkundliche Arbeit, die der Rheinisch-Westfälische Bezirk in den kommenden Monaten durchführt. Das Anlesen der vorliegenden Neuerscheinung von Hanns Heinz Ewers: »Reiter in Deutscher Nacht« zeitigte sehr interessante Aussprache-Ergebnisse. — Die Aussprache über den Naturalismus findet statt am 17. März um 19.45 Uhr in den oberen Räumen der Firma Schmemann, Essen, Viehhoferstraße. Um eine erfolgreiche Arbeit sicherzustellen, bitte ich die Kollegen, sich auf dieses Thema vorzubereiten. — An diesem Abend wird auch Herr Koppel vom Insel-Verlag ein Referat über die Entwicklung des Insel-Verlages halten. Ich lade hierzu die Essener wie auch die auswärtigen Kollegen herzlichst ein.

Theo Reher.

Manteltarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe. — Am 15. März beginnen im Buchdruckerhaus zu Berlin die Manteltarifverhandlungen. In vielen wichtigen Punkten stehen sich die Anträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer diametral gegenüber. Nach einem Antrag der Arbeitgeber soll für die Entlohnung nicht mehr das Alter, sondern Berufsjahre maßgebend sein, wobei Ausgelernte zur Gruppe »erstes Berufsjahr« zählen. Während bisher acht Feiertage tariflich zu entschädigen waren, sollen nach einem Antrag der Arbeitgeber nur noch 5 entschädigt werden (Neujahr, Ostermontag, Pfingstmontag

und die beiden Weihnachtsfeiertage). Während die Höchstdauer des Urlaubs bisher zwölf Arbeitstage betrug, beantragen die Arbeitgeber die Herabsetzung auf sechs Tage, die Arbeitnehmer dagegen die Heraussetzung bis auf achtzehn Tage. Die Entlohnung der Lehrlinge betrug bisher im ersten Lehrjahr 10 Prozent, im zweiten 20 Prozent, im dritten 30 Prozent und im vierten Lehrjahr 40 Prozent des Spitzenlohns der Gehilfen. Die Arbeitgeber beantragen die Festsetzung auf 10 Prozent im ersten und zweiten, 15 Prozent im dritten und 20 Prozent im vierten Lehrjahr. Bei den Mindestleistungen des Maschinensehers beantragen die Arbeitgeber eine um je 1000 Buchstaben erhöhte Leistung je Stunde (bisher waren die Stundenleistungen festgesetzt an der Linotype und Monotype auf 6000 und am Typograph auf 4500), während nach einem Antrag der Arbeitnehmer die Mindestleistungen nur noch 5500 bzw. 4200 Buchstaben je Stunde betragen sollen. Die Arbeitnehmer beantragen, die bisherige 48stündige wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden (5-Tagewoche) herabzusetzen. Nach einem Antrag der Arbeitgeber soll der jetzt 20% betragende Aufschlag der Maschinenseher auf den Spitzenlohn auf 10 Prozent und für Korrektoren von 7½ auf 5 Prozent herabgesetzt werden.

Verkehrsnachrichten.

Postzeitungsvertrieb. — Um zu verhüten, daß durch den Postvertrieb von Zeitungen und Zeitschriften, bei denen nur ein Teil des Bezugspreises das Entgelt für die gelieferte Zeitung (z. B. Versicherungs- oder Vereinszeitschriften) darstellt, dem gewöhnlichen Zahlungsverkehr höhere Beträge entzogen werden, wurde vom Reichspostministerium folgendes bestimmt: Bei den wöchentlich einmal oder seltener erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften soll der monatliche Bezugspreis im allgemeinen den Betrag von 10 RM nicht überschreiten. Bei höherem Preise hat der Verleger nachzuweisen, daß der Bezugspreis keinem anderen Zwecke dient als dem, das Entgelt für die Lieferung der Zeitung zu sein. Soweit bei den zum Postvertrieb bereits angemeldeten Zeitungen diese Bedingungen nicht erfüllt sind, wird den Verlegern für die Zurückziehung ihrer Zeitungen oder für die Umstellung ihres Betriebes eine Frist bis zum 31. März 1933 gewährt.

Gebührenerhöhung für Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika. — Im Börsenblatt Nr. 43 vom 20. Februar haben wir mitgeteilt, daß die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika beabsichtigt, für die aus dem Ausland eingehenden Pakete eine Gebührenerhöhung von ungefähr 170 v. H. vorzunehmen. Die Gebührenerhöhung tritt voraussichtlich am 1. April 1932 in Kraft. Die neuen Sätze sind folgende: Für Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika im Gewicht von 5 kg werden künftig erhoben RM 4.40 statt RM 2.—, im Gewicht von 10 kg RM 8.65 statt RM 3.45, im Gewicht von 15 kg RM 12.90 statt RM 4.90, im Gewicht von 20 kg RM 17.25 statt RM 6.45.

Diese Gebührenerhöhung trifft alle aus dem Ausland eingehenden Pakete gleichmäßig. Es liegt uns daran, Material darüber zu erhalten, wie sich die Verteuerung des Paketversandes auswirken wird und wir bitten deshalb unsere Mitglieder, der Geschäftsstelle Angaben über die Zahl der bisher in einem Monat nach den Vereinigten Staaten versandten Postpakete zu machen.

Personalnachrichten.

Silbernes Ehrenzeichen. — Am 15. März vollenden sich für Herrn Prokurist Paul Stengel 40 Jahre beruflicher Tätigkeit im Hause Carl Fr. Fleischer in Leipzig. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom Börsenverein das silberne Ehrenzeichen verliehen. In treuer Pflichterfüllung hat der Jubilar die verschiedensten Posten bekleidet und nimmt seit Jahren mitverantwortlich an der Geschäftsleitung teil. Möge ihm gute Gesundheit und Schaffensfreudigkeit weiterhin beschieden sein.

Gestorben:

am 12. März nach kurzem schweren Leiden im 84. Lebensjahre Herr Kommerzienrat Hugo Bock, Seniorchef des Musikverlages und -Sortiments Ed. Bote & G. Bock in Berlin. Am 25. Juli 1848 als Sohn von Gustav Bock, dem Mitgründer der Firma Bote & Bock in Berlin geboren, besuchte er dort das Königl. Wilhelms-Gymnasium. Mit 15 Jahren mußte er das Gymnasium verlassen, da sein Vater, der damals alleiniger Inhaber der Firma war, 1863 verstarb. Er trat daher am 4. Oktober 1864 in das väterliche Geschäft als Lehrling ein. Im Alter von 23 Jahren übernahm er schon die alleinige Leitung des Hauses. In welcher Weise der Verstorbene es verstanden hat, den Musikverlag, insbesondere auf dem Gebiete des Opernverlages, und auch das Sortimentsgeschäft auszubauen und dem Unternehmen Weltruf zu ver-

schaffen, dürfte allgemein bekannt sein. Er wurde durch Verleihung hoher Orden, durch Ernennung zum Mitglied der Musikalischen Sachverständigen-Kammer sowie 1898 durch die Ernennung zum Königlich Preussischen Kommerzienrat ausgezeichnet.

William Unger. †. — Professor William Unger in Innsbruck, der Altmeister der Radierkunst, ist am 5. März in Innsbruck im Alter von 94 Jahren gestorben. Von früher Jugend an ausübender Graphiker wurde er nach langen Akademie Jahren in Düsseldorf und München 1872 an die Wiener Akademie berufen, wo er bis zum Übertritt in den Ruhestand 1918 verblieb. In überaus fleißigem Schaffen entstand eine Fülle von vorwiegend Gemälde-Radierungen, so die Wiener Kaiserliche Galerie, die Liechtenstein-Galerie, die Galerien in Berlin, Braunschweig, Kassel, Saarlouis und Amsterdam sowie die Sammlungen Weber-Hamburg und Strauß-Wien. Neben diesen Hauptwerken schuf Unger noch eine Unzahl kleinerer Arbeiten für Kataloge und Zeitschriften. Die anlässlich seines 60. Geburtstages 1897 veranstaltete Wiener Ausstellung zeigte damals bereits über 700 Blätter von seiner Hand.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Unsere Verpflichtung gegenüber dem arbeitslosen Jungbuchhandel.

Arbeitslos! Haben wir, die wir uns jeden Morgen an unseren reichgedeckten Arbeitstisch setzen, uns wohl schon einmal klargemacht, was es bedeutet, wenn tatkräftige und arbeitswillige junge Menschen ihr Tagewerk getan haben, sobald sie sich die Jacke übergeworfen und ihrer Stempelpflicht genügt haben? Ich hatte im Herbst vorigen Jahres in Potsdam einen vom Männerdienst des Ev. Kirchl. Hilfsvereins veranstalteten Lehrgang für Kolportiere zu leiten. Unter den etwa 20 Teilnehmern befanden sich auch einige tüchtige, aber erwerbslose junge Männer, die während der Weihnachtswochen Schriften kolportieren und sich auf jenem Lehrgang für diese Arbeit rüsten sollten. Ich hatte auf unseren gemeinsamen Spaziergängen oft Gelegenheit, mit dem einen oder anderen dieser jungen Leute zu reden. Immer wieder brach die ganze Bitterkeit, die sie erfüllte, hervor, aber auch Dankbarkeit wurde laut, einige Wochen strammer Arbeit erleben und einen geordneten Tageslauf vor sich haben zu dürfen. »Sie ahnen nicht, welche Wohltat es für unsereinen ist«, sagte einer derselben, ein gebildeter junger Kaufmann, »beim Aufwachen zu wissen, heute hast du ein festes Pensum Arbeit zu leisten. Ich bin eine, auch geistig befriedigende Tätigkeit gewöhnt, nun aber schon seit Jahr und Tag aus der Bahn geworfen. Gewiß, ich beschäftige mich mit Lektüre, arbeite hier und da auf der Bibliothek, suche mich weiter zu bilden — aber, Sie mögen es glauben oder nicht, die Latkraft für solche Tätigkeit erlahmt, die ewigen Enttäuschungen bei Bewerbungen um irgendeine Beschäftigung, der Umgang mit anderen, oft recht fragwürdigen Leidensgenossen, die Reden in den »Diskutierklubs« und nicht zum wenigsten die Sorge um das bißchen tägliche Brot machen mürrisch und verzagt — es hat ja doch alles gar keinen Zweck, ich gehe ja doch vor die Hunde!«

Wie dankbar genoß dieser innerlich noch saubere, strebsame junge Mensch diese Wochen der Arbeits- und Lebensgemeinschaft, und wenn beim Abschied auch die Peere »des erwerbslosen Tages« wieder vor ihm lag, so nahm er doch eine geistige Wegkehrung mit, die ihn aufgerichtet und ermutigt hatte. Spiegelt das Erleben dieses jungen Mannes nicht das wider, was in den Seelen vieler unserer erwerbslosen Jungbuchhändler vor sich gehen mag, an trotzigem Mut zunächst, die trostlose Ode durch Selbstbildung und Lektüre zu bannen, an Verzagttheit und Mutlosigkeit, ja Verzweiflung dann, wenn die bittere Not stärker wird als der beste Wille.

Und das sind unsere Zöglinge! Das ist unser Nachwuchs, auf den wir stolz waren, auf den wir Zukunftshoffnungen setzten und an den wir blutenden Herzens — das weiß Gott! — eines Tages den Kündigungsbrief richten mußten, obschon wir uns vergewärtigten, daß dieser junge Mann, dieses junge Mädchen nun monate-, vielleicht jahrelang vergeblich an andere Türen klopfen und um Anstellung betteln würde. Kein Wort des Vorwurfs — nein wirklich nicht —, die eigene wirtschaftliche Not machte diese Einschränkung zur eisernen Pflicht.

Aber — und nun komme ich zu der ernstesten Frage, die mir auf der Seele brennt und die ich in den deutschen Buchhandel hineinrufen und auf die ich gern ein hundertfaches Echo hören möchte, zu der bitterernsten Frage: »Sind wir, die wir noch unsere Arbeit und unser täglich Brot haben — Chefs und Angestellte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer —, uns der Verantwortung bewußt, die wir für unsere

erwerbslosen Berufsgenossen haben, und sind wir schon einmal mit uns zu Rate gegangen, wie wir ihre seelischen und leiblichen Nöte lindern können?»

Gewiß — ich weiß wohl —, die Last der Arbeitslosen- und Krisensteuer drückt schwer, die soziale Fürsorge überhaupt droht unsere Kräfte zu übersteigen. Und dennoch — wenn es nun dein Sohn oder deine Tochter oder dein junger Verwandter wäre, der unverschuldet in das Elend der Erwerbslosigkeit hineingestoßen würde, und du wärest selbst nicht mehr imstande, ihm in dieser Not zu helfen? — Nein, die staatliche Fürsorge kann dafür sorgen, daß der Arbeitslose nicht Hungers stirbt, seine seelische und geistige Verwahrlosung aufzuhalten, ihm inneren Halt, Mut zur Weiterbildung und Speise für seine Seele zu geben, dafür müssen diejenigen Sorge tragen, die die Verantwortung für ihre Berufslehre und ihres Standes Zukunft tragen. Und das sind wir! Das sind in erster Linie die Berufsverbände, vom Börsenverein an über die Kreis- und Ortsvereine hin zu den Fach- und Weltanschauungsgruppen in unserer Standesorganisation; an die in erster Linie ergeht der Ruf um Hilfe. Aber dann auch an jeden einzelnen von uns, nicht nur um materielle Opfer, sondern um Einsetzung seiner persönlichen Kräfte und Gaben bei dem »Freiwilligen Arbeitsdienst für den erwerbslosen Jungbuchhandel«, den durchzuführen eine der dringendsten Aufgaben unseres Standes ist.

Es ist das ja keine neue Erfindung von mir. Mannigfache Versuche sind seitens zahlreicher Verbände und Weltanschauungsgruppen mit solchen Arbeitsgemeinschaften und mit gutem Erfolge gemacht worden. Es gilt nur, diesen »freiwilligen Arbeitsdienst« für die Bedürfnisse und Aufgaben einer so klar umgrenzten Berufsgruppe wie den Jungbuchhandel auszugestalten und die Probe aufs Exempel zu machen.

Hier haben die Kreisverbände in erster Linie die Aufgabe, lokal begrenzte Arbeitsgemeinschaften in die Wege zu leiten. Die praktische Durchführung ist dann verhältnismäßig einfach, weil keine großen Reisekosten für die Teilnehmer entstehen und die Verhandlungen mit den lokalen Arbeits- und Wohlfahrtsämtern wegen Zuweisung der Unterstüßungsgelder und Aberlassung des Stempelrechts einfach und leicht sind. Aber auch die Fachgruppen, die Sortimenter- und Verlegervereinigungen, können hier einen wichtigen Dienst tun; sie können ihren arbeitslosen Jungbuchhandel gesondert zusammenführen und haben so Gelegenheit, mit ihm einige Wochen gründliche Fachbildungsarbeit zu treiben. Vor allem aber erwächst auch den weltanschaulich bestimmten Berufsgruppen unter uns die Pflicht, ihrerseits solche Arbeitsgemeinschaften zu veranstalten, um den in ihnen zusammengeschlossenen jungen Menschen mit ihren besonderen Gaben zu dienen.

Die praktische und finanzielle Durchführung dieses Arbeitsdienstes ist nicht so schwierig, wie es vielleicht scheinen mag. Zunächst steht die Erfahrung aller derjenigen Verbände usw. zur Verfügung, die diese Arbeit auf allgemeiner Basis bereits durchgeführt haben. Jugendorganisationen, Jugendpfarrämter, Gewerkschaftsleitungen usw. werden sicher gern bereit sein, auf Anfrage mit Rat und Tat zu dienen. Zur Anregung sei nur folgendes kurz gesagt: »Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß kommen als Teilnehmer am Arbeitsdienst in Frage: a) Haupt- und Krisenunterstützungsempfänger, auch wenn sie schon über 21 Jahre alt sind, b) Jugendliche bis zum 21. Jahre, die nur deshalb keine Haupt- oder Krisenunterstützung bekommen, weil ihre Eltern für sie sorgen müssen, c) Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, falls das für sie zuständige Wohlfahrtsamt bereit ist, einen wöchentlichen Mindestsatz an Unterstützung zur Verfügung zu stellen.« Landheime, ländliche Anstalten, Güter, Burgen, Jugendherbergen usw. finden sich wohl in jedem Landesteil, die bereit und in der Lage sind, 30 bis 40 junge Leute und ihre Lehrer aufzunehmen und für den von den Ämtern gezahlten Arbeitslosen- bzw. Wohlfahrtsunterstützungssatz zu verpflegen. In vielen mir bekannten Fällen konnte aus den Unterstüßungsgeldern neben einfacher aber kräftiger Kost den erwerbslosen Teilnehmern noch ein Taschengeld von RM —.30 bis RM —.40 täglich für ihre kleinen Bedürfnisse gezahlt werden. Die »Bedienung« besorgen sich die jungen Leute natürlich selbst; so werden die Mädchen mit Vergnügen in Haus und Küche mithelfen, während die Jungen Holz zerkleinern, Kohlen schleppen, Kartoffeln schälen, sich im Garten betätigen und die grobe Hausarbeit machen; denn das ist wichtig, der Ort muß möglichst so gewählt sein, daß neben fleißiger geistiger Arbeit ein paar Stunden des Tages körperlicher Arbeit sowohl wie dem Spiel und Sport gewidmet sind. Die Abende gehören dann dem Frohsinn: Lesen mit verteilten Rollen, Musik, Aufführungen usw. — und man ist bei erstaunt, wie in jedem Kreise wieder sich ungeahnte Talente entfalten!

Die Tages- und Arbeitseinteilung muß nach einem festgelegten und strikte durchgeführten Arbeits- und Stundenplan sorgfältig vorbereitet sein. Für junge Buchhändler bietet sich eine solche Fülle von Wissens- und Arbeitsstoff, daß die Zusammenstellung eines Arbeitsplanes keine Schwierigkeiten macht.

Aber die Leitung und die Referenten! Gewiß, das Schicksal einer solchen Veranstaltung hängt ab von dem Leiter; er muß die Fäden fest in der Hand haben, muß die Jugend verstehen, mit ihr umzugehen wissen und womöglich wenigstens in Sport und Spiel selbst tonangebend sein — aber er braucht nicht alles selber zu tun, ja, er braucht nicht einmal selbst Buchhändler zu sein, wenn ihm sonst nur die sachlichen Lehrkräfte zur Seite stehen. Und da gibt es heute junge Lehrer, Fürsorger, Jugendpfleger usw. genug, die gern für ein bescheidenes Honorar die technische und sportliche Leitung einer solchen Arbeitsgemeinschaft übernehmen, sofern keine buchhändlerische Kraft dafür vorhanden ist.

Für die beruflichen Lehrkräfte aber müssen, soweit hierfür nicht aus den erwerbslosen jungen Buchhändlern selbst tüchtige Kräfte zur Verfügung stehen, die Herren Kollegen in eigener Person sich tage- und wochenweise bereithalten! Da setzen die persönlichen Opfer ein, die derjenige bringen muß, der irgendeine Gabe, die ihm Gott verliehen hat, weiterzugeben vermag, und, meine Herren Kollegen, das ist kein Opfer! Wer irgendwo und — wie schon einmal einen ähnlichen Dienst getan hat, der weiß, wie reich beschenkt er selbst durch diese Taten der Gemeinschaft wurde. Es gilt also die Kräfte mobil zu machen, die bei uns selber schlummern!

Daneben aber werden sich für die allgemeinwissenschaftlichen Fächer, »Geschichte, Welt- und Volkswirtschaft, Buchhaltung, Politik, Weltanschauung usw.« unter Lehrern, Pfarrern, Beamten und Praktikern, sowohl solchen, die im heute oft viel zu früh verhängten Ruhestande, wie unter solchen, die noch im Amte stehen, Hilfskräfte finden lassen, die ohne große Honorare sich in den Dienst der guten Sache stellen.

Für die Reisekosten, Verpflegungsgelder der Leiter und Referenten usw. freilich muß die Allgemeinheit aufkommen. Die Verbände müssen hierfür eine »Opferwoche« nach berühmten Mustern ausprechen, während der Jung und Alt sich irgendein Opfer, irgendeine Entbehrung auferlegt, deren Ertrag dem »Freiwilligen Arbeitsdienst des Jungbuchhandels« zugeführt wird — eine Zigarre oder ein Glas Bier pro Tag von 100 Mitgliedern weniger verzehrt ergibt die stattliche Summe von rund RM 15.—. Nur 100 solcher Sparergebnisse sind nötig, um eine vierwöchentliche Arbeitsgemeinschaft von 30 Köpfen zu finanzieren. Ist dieses Opfer wirklich zu schwer und diese Forderung unerfüllbar? Vater Börsenverein legt dann gewiß aus seinen, allerdings jetzt ja auch leider nicht mehr uner schöpflischen Mitteln noch ein Weniges zu, und 10, ja 20 solcher Arbeitsgemeinschaften hin und her im Vaterlande geben 300, ja 600 Jungbuchhändlern neuen Mut zum Leben und neue Freude, ihr schweres Los weiterzutragen.

Und nun überlegen Sie alle, die es angeht, ob und wie Sie mithelfen können, diesen Dienst an unserer erwerbslosen Jugend zu leisten.

»Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!«

Kassel-Wilhelmshöhe, im März 1932.

Ernst Fischer.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Verein Leipziger Kommissionäre betr. Bühnenwagenverkehr. S. 198.

Artikel:

Deutscher Dichter-Dank. S. 197.

Gedanken über die Nationalisierung des Druckwerks. Von Dr. J. Hanauer. S. 198.

Devisenbestimmungen des Auslandes. S. 199.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 200.

Kleine Mitteilungen S. 201—203: Ausverkäufe / Jubiläen: Wettergren & Kerber, Gothenburg / R. Gend, Berlin / Hitzig Versand- und Handelshaus G. Zipfel, Schölen / Die neuen Bestimmungen über Ausverkäufe / Der Verband der Deutschen Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in der Tschechosl. Republik / Ausbildungs- und Fortbildungskursus der Buchhändler-Lehranstalt in Dresden / Allg. Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband / Hellweg, Essen / Manteltarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe.

Verkehrsnachrichten S. 203: Postzeitungsvertrieb / Gebührenerhöhung für Postpakete nach den Vereinigten Staaten.

Personalmeldungen S. 203: Silbernes Ehrenzeichen / Gestorben: Hugo Bod, Berlin / William Unger, Innsbruck.

Sprechsaal S. 203: Unsere Verpflichtung gegenüber dem arbeitslosen Jungbuchhandel.

Dank an das deutsche Sortiment

mit dessen Mithilfe in kurzer Zeit

1000 Doré-Bilderbibeln

(erneuerte Form, 1900 Seiten mit 225 Doré-Bildern in Originalgröße und 750 Bildern aus Kunst und Kultur der Bibel)

zum Preise von 33.— RM (bei Barzahlung 30.— RM) verkauft wurden.

Früherer Ladenpreis dieser Prachtausgabe in ganz Rindleder mit echtem Goldschnitt **72.— RM.** Die Bestellungen kamen von Sortimentern und Versandbuchhandlungen aus folgenden Orten:

Altona, Berlin, Bad Blankenburg (Thür.), Braunschweig, Breslau, Calw, Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Erlangen, Essen (Ruhr), Falkenstein, Gardelegen, Geisweid, Gießen, Gotha, Göttingen, Greifswald, Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Heidelberg, Herford, Herrnhut, Kaiserslautern, Kaldenkirchen, Karlsruhe, Kassel, Kempten, Köln, Königshagen (i. Pr.), Leipzig, Liegnitz, Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz, Mühlhausen (Thür.), München, Neukirchen (Krs. Mörs), Neumünster, Oberhausen, Regensburg, Reutlingen, Rheydt, Rosenberg-Heiligenbeil, St. Georgen, Schneidemühl, Stettin, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Waldkirch, Werdau, Wernigerode, Woltersdorf, Zwickau.

Noch fehlen 100 wichtige Orte

mit tätigen Sortimentern und mit 1000 Käufern

dieser einzigartigen deutschen Prachtbibel mit vollständigem Text (neue durchgesehene Lutherübersetzung) und etwa 1000 Bildern von hohem künstlerischem und wissenschaftlichem Wert. Die viel geforderte **katholische** Ausgabe ist vorläufig noch **nicht lieferbar.**

Die Vorräte der Lederausgabe gehen schnell zu Ende; Neuauferfertigung zu diesem Preise nicht möglich.

[Z] Bestellen Sie deshalb [Z] sofort und direkt!

Wir unterstützen Ihre Werbung durch Bereitstellung von Prospekten und Druckstöcken
Auslandspreise siehe Bbl. Nr. 33 Umschlag

Telegramm-Wort: Doréleder / Tel.-Adr.: Lesser Berlinfrohnau

Hans Lesser Verlag, Berlin-Frohnau

POSTFACH 27 / FERNRUF: HERMSDORF 2035

Seeben Nr. 3 erschienen von

Der Seher

Monatlich
zweimal.
15 Pfg.
pro Nr.

Deutsche astrologische Zeitung, die weder Partei- noch Klassenunterschiede kennt. Die kosmisch eingestellte Zeitung der Zukunft.

Herausgegeben von dem bekannten

Astrolog R. Ebertin

unter Mitarbeit führender Wissenschaftler auf diesem Gebiete.

[Z]

Auslieferung F. E. Fischer, Leipzig

! Das Interesse für Astrologie ist sehr groß !

Wo finden Sie die Dissertationen, Schul- und Hochschulschriften verzeichnet?

Durch das Entgegenkommen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken wird die nahezu lückenlose Aufnahme der Veröffentlichungen dieser Institute in die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie ermöglicht. Die Reihe B enthält ferner die Schriften der Vereine und Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke u. v. a. außerhalb des Buchhandels erschienene Schriften.

[Z]

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

[Z]

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Schulbuch-Auslieferung

nach

Norddeutschland

In Leipzig lassen wir durch unseren Kommissionär **E. F. Steiner** ausliefern:

Amling-Neumann, Unser Glaube
Bacherler, Präparationen
Baensch, Hauswirtschaftskunde
Blümlein, Bilder a. d. röm.-germ. Kulturleben
Degenhardt, Rechenbuch f. Preußen
Degenhardt, Algebra
Dreiturnbücherei
Filipp, Chemie
Filipp, Physik
Fischer-Geistbeck, Erdkunde
*Fischer-Geistbeck, Erdkunde, Vorstufe A für Deutsch-Ordensland (für West- u. Ostpreußen)
* — — Vorstufe B für Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt und Braunschweig
* — — Vorstufe C für Berlin und Brandenburg
Fischer-Geistbeck-Wagner, Erdkunde
Frische, Geschichte Thüringens
Jammel, Schnellrechnen
Kirschle, Geometrie
Kleiber, Physik für Gymnasien
Kleiber, Physik. Erweiterte Ausg.
Kleiber, Physik für Bauerschulen

Kleiber-Karsten, Physik f. technische Anstalten

Kleiber-Scheffler, Elementarphysik
Kleiber-Nath, Physik für die Oberstufe

Kleiber-Stepert, Elementarphysik
Kleiber-Stepert, Physik für die Oberstufe

Klingenstein, Einführung in die deutsche Dichtung

Ludewig, Kunst und Geschichte
Müller, Erdkunde für mittlere Schulen

Odenbourg, Geschichtl. Quellenwerk
Reimann, Geschichte, 4 teil. Ausg.
Reimann, Geschichte, 9 teil. Ausg., soweit erschienen.

Reimann-Lange-Horn, Geschichte für mittlere Schulen

Schnirpel, Wirtschaftsgeographie
Riley, Praktisches Englisch

* Diese neuen Vorstufenhefte treten in den betreffenden Provinzen an Stelle des früheren Vorstufenheftes.

Vom 15. März an werden alle Sendungen nach Norddeutschland im Gewichte unter 5 Kilo nur von Leipzig aus expediert, nur Sendungen über 5 Kilo können auch direkt von München erledigt werden. Nach München gerichtete Bestellungen kleineren Umfangs erleiden also nach dem 15. März eine Verzögerung.

Wir bitten, dies gefälligst zu beachten.

In Berlin wird wie bisher nur an Berliner Firmen ausgeliefert.

H. Odenbourg, München 32

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Kleines Antiquariat

wissenschaftlicher und bibliophiler Richtung für nur 5000 RM unter günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich. Objekt eignet sich als Grundlage einer guten Selbstständigkeit für strebsamen jungen Antiquar. Zuschriften erbeten unter # 380 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.



Angesehene Buchhandlung in südd. Univers.-Stadt, örtlich gut gelegen und mit bester Kundschaft, ist infolge Todesfalles zu verkaufen. Erforderliches Kapital etwa 25000.- RM. Für erprobten Fachmann aussichts-volle Etablierungsmöglichkeit. Nur ernsthafte Reflektanten wollen sich melden unter Nr. 325 durch

Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Evangelische Verlags- u. Versandbuchhandlung, evtl. mit Grundstüd, kommt infolge Alters des jetzigen Besitzers zum Verkauf. Preis ohne Grundstüd 30000 RM. Carl Schulz, Breslau 10, Enderstr. 3.

Kaufgesuche.

Geschlossene Verlagsgruppe

mit gangbaren und rentablen Objekten möglichst wissenschaftlicher Richtung von solventem Verlagsunternehmen zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter # 381 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Firmenname

ohne Aktiva und Passiva zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 391 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellenangebote

Erste Kraft

mit besten Beziehungen zu Grossgeschäft., Warenhäusern usw. zum Aufbau eines neuen, zeitgemässen Verlagszweiges v. grossem Verlag gesucht. Bewerbungen von Herren im Alter bis zu 40 Jahren erbeten unter # 392 d. die Geschäftsstelle d. B.-V.

Stellengesuche

Für unseren bish. Lehrling, 19j., strebsam, fleissig, zuverlässig, suchen wir Anfangsstellung als Gehilfe in Sortiment oder Verlag. Wir empfehlen denselben in jeder Hinsicht und bitten insbesondere befreundete Firmen, sich bei Befragung eines Postens mit uns in Verbindung zu setzen.

Heinrich Süffenguth, Buchhandlung, Berlin N 24.

Für jungen, tüchtigen Gehilfen, seit 6 Jahren im Fach, zuletzt bei mir 2 Jahre als Allein-gehilfe tätig, suche zum 1. 4. oder später instruktiven Posten im Sortiment (mögl. Sachsen). Der junge Mann ist mit allen Sortimentsarbeiten vollkommen vertraut, und ich kann ihn bestens empfehlen. Weitere Auskunft erteile ich gern.

Albert Buchheim

i. Fa. Sächs. Schulbuchhandlung Meissen.

Sortimenter

3. St. Geschäftsführer (ledig) in mittlerem Sortiment einer Provinzstadt, sucht jetzt oder später geeigneten Wirkungskreis in gleicher Art od. Filialleiter. Interesseneinlage bzw. Kaution kann gestellt werden. Spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Angebote unter H. F. # 394 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Gehilfe!

Für e. jg. Mann, d. nach Besuch d. Buchhändlerlehreanstalt 2 Jahre bei uns gelernt hat, suchen wir e. zu s. Fortbildung geeigneten Posten. Wir können d. Betreffenden in jed. Hinsicht empfehlen. Er ist wohl vertraut mit allen vorkomm. Arbeiten, besitzt gute Literaturkenntnisse, ist gewandt. Verkäufer und guter Schaufensterdekorateur, perfekt in Maschineschreiben u. Stenographie.

Dieterich'sche Univ.-Buchh. Becker & Eidner Göttingen.

Lehrstelle

in Berliner Sortiment, Verlag od. Druckerei gesucht für 19jährigen jungen Mann, mit Ober-Sekunda-Reife und angenehmem Äusseren. Gefl. Angebote vermittelt die

Bismarek-Buchhandlung Otto Schulze Charlottenburg, Bismarckstr. 87.

Lehrstelle

suche für meine Tochter, 16 J. alt (mittlere Reife), zum 1. April in Berliner Sortiment od. Verlag.

A. Großkopp,

Berlin N 113, Seeloverstr. 18.

Gesucht wird **Lehrstelle** in Buchverlag od. (wissenschaftlicher) Buchhandlung von vorwärtsstrebendem jungen Mann, 22 Jahre alt, Reifezeugnis des Gymnasiums, 2 Jahre neu-sprachl. Univerf.-Studium, beherrscht Stenographie und Schreibmaschine.

Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote erbeten unter „Positive Mitarbeit“ # 393 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Zeitgem. Romane

zur Einrichtung einer Bibliothek gegen Kasse gesucht.

Zuschr. an Weimar-Verlag, Erfurt, Seydlitzstr. 17.

Vertretung u. Auslieferung für Berlin.

Langjähriger Verlagsvertreter mit besten Verbindungen zum Berliner Sortiment sucht noch Vertretung und Auslieferung leistungsfähiger Verlage.

Durch enge Verbindung mit Berliner Bestellanstalt und namhaftem Sortiment genügend Lagerräume und Sicherheit vorhanden.

Angebote unter # 385 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Aus dem Norwegischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Norwegische übersetzt Bücher, Manuskripte, Werbemittel u. a.

ERIK E. SIEWERT

Amtl. vereid. Übersetzer Drammensveien 20B, OSLO, Norwegen.

Für Buchhändler Verlag, Sortiment, Druckerei usw. wichtig!

Die neueste Wage ohne Gewichte! — wiegt genau von 10 zu 10 gr. durch einfaches Hin- u. Herschieben des unverlierbaren Laufgewichtes. Diese Wagen sind unverwundl. In meinem Versand habe ähnlich. Wagen schon seit 22 Jahren in tägl. Gebr. ohne die geringste Abnutzung od. Reparatur. — Für alle Wiegearten, ob Briefe, Drucksachen, Pakete, Kisten, Kollis, Kannen usw. — Kein Verlieren u. langweil. Aufstell.



Jetzt 10% Rabatt auch 10% auf vorgeschr. Preise der Gewichte mehr. — Preise für Wagen bis 10 kg Tragkraft RM 31.—, bis 20 Kilo Tragkraft RM. 48.—. Mit Skalaeinteilung von 5 zu 5 gr. kosten die Wagen je RM. 2.50 mehr. **CARL LUDWIG, NEISSE**, Postfach 88. Gegr. 1905

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“

Roman von Harry Nilsch

Umfang 12—13000 Zeilen. Spannend vom ersten bis zum letzten Satz. Erschütternde Szenen wechseln ab mit heiteren. Die Handlung beginnt Ende Juli 1914 und endet Ende November 1931. Keine Kampf- und Schlachtenbilder. Der Held verkörpert jene vielen Tausende, die als glühende Vaterlandsfreunde Blut und gesunde Glieder geopfert und dann noch jahrelang in Not und Sorge für Deutschland gekämpft und gelitten haben, aber schließlich übers Weltmeer fahren müssen, um in der Fremde eine neue Existenz u. Heimat zu suchen.

Kurze Inhaltsangabe und Stilprobe zu Diensten. Anfragen von nur ersten Interessenten für die Buchausgabe zur Weiterbeförderung erbeten an

Friedrich Floeder Verlag Düsseldorf, Goethestraße 15

Mod. Leihbücherei

Billige Angebote in Romane, Reisen usw. unter A. H. B. # 384 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Buchfutterale

Lagerkästen und Versandkartons überzogene Kartonnagen **W. Albert Hajemann Nachf.** Leipzig C 1, Margaretenstr. 6 Ruf 60572

Restauflagen

guter Literatur kauft **Max Steinbach, München**, Raffeistrasse 8.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Durch Beschluss des Amtsgerichts ist über den Nachlass des am 27. Juli 1931 verstorbenen Kaufmanns **Wilhelm Marquet in Neustadt a. d. Haardt** das Konkursverfahren eröffnet, der Rechtsanwalt Justizrat **Girisch in Neustadt a. d. Haardt** als Konkursverwalter ernannt, die Anzeigefrist auf 1. April 1932, die Anmeldefrist auf 7. Mai 1932 bestimmt worden.

Neustadt a. d. Haardt, 8. März 1932. Geschäftsstelle des Amtsgerichts. (R.-G.)

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 60 vom 11. März 1932.)

